

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 25 (1911)

305 (31.12.1911)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-555808](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-555808)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Redaktion und Haupt-Expedition Peterstraße 20/22. Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Ulmenstraße 24, Fernsprecher 530.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Briefporto 75 Pfg., bei Einzahlungsbeholdung 85 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pfg. einschließlich Postgebühren.

— Mit —
Sonntagsbeilage.

Inserate die sechsspaltige Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Rülfringen-Wilhelmshaven u. Umgegend, sowie der Filialen 15 Pfg., für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pfg.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen tags vorher erbeten. — Preisbestimmungen unveränderlich. — Retraumzeile 50 Pfg.

25. Jahrgang.

Rülfringen, Sonntag den 31. Dezember 1911.

Nr. 505.

1911.

Ein Jahr des Notstands, der Kriegsgefahr und der Arbeiterenttötung verfließt in die Vergangenheit. Ein Jahr, reich an Leiden und Aufregung, aber auch an Lehren und Hoffnungen.

Als es begann, war die Meinung allgemein, daß es uns die Neuwahlen zum Reichstag bringen werde. So hat es von seinem Anfang an im Zeichen des Wahlsieges gestanden. Die Ungeheuerlichkeit des Wahlsieges steigerte die Nervosität, die Furcht der Junker, des Zentrums und der Sozialdemokratie vor einem großen Sieg der Sozialdemokratie befehlte die Suche nach einer zehrenden Wahlparole. Schon die großen Wahlleiter Anführerproteste, die im Herbst 1910 begonnen hatten, aber mit Anfang 1911 zu Ende gingen, waren in der Absicht geführt worden, eine Sammelparole gegen die Sozialdemokratie aus ihnen hervorzuleiten. Die ersten Verhandlungstage nach dem Reichstagswahltag ergaben jedoch den vollständigen Zusammenbruch der Aktion. Von der Verteidigung in die Enge getrieben, mußte sich der Staatsanwalt zu der Erklärung verziehen, daß die Wahlleiter nur von der Sozialdemokratie mehr angezogen, noch auch nur beabsichtigt seien. Die Urteile, mehr noch die Begründungen, gestalteten sich zu einem vernichtenden Verdikt gegen die Polizei dessen Einbruch durch Ordensverletzungen an die uniformierten Ordnungstreuer nur noch gleichgültig wurde. Die Staatsanwaltschaft sah sich genötigt, ein Strafverfahren wider die unbekannten Verbrecher aus der Schutzmannschaft einzuleiten, das bis zum heutigen Tage noch zu keinem Ergebnis gediehen ist.

Noch mehr als das Gericht wurden die Parlamente, Reichstag und einzelstaatliche Landtage zum Schauplatz erregender Wahlkämpfe. Damit ist aber nicht gesagt, daß sich die bürgerlichen Parteien extra noch zum Schluß bemüht hätten, ihre Volksfreundlichkeit in hellem Licht erscheinen zu lassen. Die Annahme der neuen Militärverträge, die Bewilligung der Steuerfreiheit an die Junker, bei der Verschönerung über die Wertzuwachssteuer, der Verlust der Steuern der Flotte ihren Lohn zu verlieren, die arbeitsteilige Ausgestaltung der Reichsversicherungsordnung, die Verweigerung der Wohnämter an die Beamtenbeihilfe — das alles waren sicher keine Taten, durch die sich die verantwortlichen bürgerlichen Parteien des Reichstages die Liebe und das Vertrauen der Wähler hätten erwerben können. Auf einem anderen Blatt steht das Zustandekommen der Elbschiffahrtsgesellschaft, die Verfassung aus 177 ist, so brachte sie den Elbschiffahrtsgegnern doch das allgemeine, gleiche, direkte und absolute Wahlrecht und gewann dadurch geschichtliche Bedeutung nicht bloß für die Beziehungen der neu gewonnenen Länder zu Alt-Deutschland, sondern auch als Etappe des preussischen Wahlrechtskampfes.

In Preußen sind mittlerweile die Dinge soweit gediehen, daß sie so wie bisher unangenehm weitergehen können. Bisherig mußte der kaiserliche Landtag seine Verhandlungen im Frühwinter schließen, nachdem sich keine vollständige Arbeitsunfähigkeit herausgestellt hatte. Den unvermeidlichen Wahlrechtsdebatten konnte der Landtag aber auch durch seine eilige Flucht an die Öffentlichkeit nicht ausweichen. Sie endeten, höchst blamabel, mit der Ablehnung aller gestellten Anträge, nachdem die Junker, um eine weitere Verschönerung zu verhindern, für die Verbeibehaltung des gleichen Rechts im fortgeschrittenen Wahlrechtsantrag gestimmt hatten. Die erwiesene Unfähigkeit des Dreiklassenparlamentes wurde der Regierung Bethmann Hollweg nur zu einem neuen Vorwand, die Erfüllung des kaiserlichen Versprechens, die Lösung der wichtigsten Aufgabe der Gegenwart abermals auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Die enttäuschten Massen protestierten aber in zahlreichen glänzend gelungenen Versammlungen und bekannten den festen Willen, den schweren Kampf unter allen Umständen bis zum Ende durchzuführen. So ist auch der Wahlkampf um den deutschen Reichstag ein Etape preussischer Wahlrechtskampf: nach den Wahlen aber werden die freigewonnenen Kräfte erst recht konzentriert werden müssen zum abschließenden Vorstoß wider den geschnittenen Gegner.

Von wichtigen Vorlagen brachte der preussische Landtag nur eine durch das Gesetz über die Feuerbestattung, das mit sozialdemokratischer Hilfe angenommen wurde. Hier kamen konfessionelle Fragen ins Spiel, die auch sonst stärker als bisher, die Öffentlichkeit bewegten. Es räumte im Innern der alten Kirchen, der katholischen wie der evangelischen: dem starken Geist der Erhaltung stellen sich Strömungen entgegen, die eine Anpassung an die Bedürfnisse der modernen

Zeit zu erreichen suchen. Der Kampf um den Modernisierungsplan hier, der Fall Zalto dort, sind Zeichen dafür.

Die große Welle der Bevölkerung hat freilich wenig Sinn für ideologische Streitigkeiten. Lauter und lauter rochete die Not an ihre Türen, und nach der sommerlichen Dürre stand monatelang die Frage der Lebensmittellieferung im Vordergrund aller politischen Erörterungen. So richtig es auch ist, daß die Teuerung eine allgemeine, nicht auf Deutschland allein beschränkt ist, so ist doch nicht minder richtig, daß sie durch Zoll- und Abwehrungsmaßnahmen in Deutschland allein beschränkt ist, so ist doch nicht minder richtig, daß eine Welle der Volksempörung die wirtschaftlichen Privilegien des Junkertums hinwegwischen könnte, verstand sich die Regierung dazu, den kommunalen Vertrieb von Lebensmitteln verschiedener Art zu empfehlen. Eine reaktionäre Regierung griff aus reaktionären Gründen nach dem Voranstoß des kommunalpolitischen Prinzipals! Wenn aber die Agrarier im Reichstag dafür sorgten, daß die verteuerten Schutzgüter und Abwehrungen lückenlos aufrecht erhalten wurden, so sorgte der kommunalpolitische Prinzipal, daß die kommunalpolitischen Räume nicht in den Himmel wuchsen. Einer Arbeit und Verantwortung auf den anderen, und zur Abhilfe des fürchterlichen Mißstandes geschah so gut wie nichts!

Unsere Lesern zur Kenntnis!

Um den Unterhaltungsteil unseres Blattes besser ausbauen zu können, haben wir uns entschlossen vom 1. Januar 1912 ab

die übliche Sonntagsbeilage
auch Mittwochs
dem Volksblatt beizufügen.

Diese Maßregel gibt uns die Möglichkeit, mehr als bisher ein gutes Geistesleben pflegen zu können, womit wir einem weitestgehenden Wunsch unserer Leser Rechnung zu tragen glauben.

Je weiter das Jahr vorrückte und je weiter die Wahlvorbereitungen gediehen, desto deutlicher stellte sich heraus, daß konservative und Zentrum in fester Blockverbindung zusammenstanden und den Liberalismus in die Abwehrstellung drängten. Bei der Aufstellung der Kandidaturen trat das Zentrum überall zurück, wo durch Stimmenverteilung die Aussichten des Junkerkandidaten verschlechtert worden wären. Umgekehrt schlossen Nationalliberale und Fortschrittler im größten Teil des Reichs Blockabkommen, um die Zersplitterung der liberalen Stimmen zu verhindern. Völlig selbstständig blieb die Sozialdemokratie, sie hat, wie selbstverständlich, nichts an Reichs- oder Bundes- oder freier Partei auf eigene Kandidaten verzichtet, was sie nicht hindert, den schwarzblauen Block mit allen Kräften zu bekämpfen. So trat sie durch die Stichwahlenentscheidung in der Reichswahl d. Zentrum Innenstadt-Bildau, während sich die Nationalliberalen, die von ihrer Haltung in Innenstadt profitierten, in Düsseldorf nur zur Stimmteilerhaltung entschließen konnten. Der Sozialdemokrat ging gleichwohl hier als Sieger hervor. Schließlich wurde durch die Auflösung des bayerischen Landtages und die Eigentümlichkeiten eines Wahlrechts die Notwendigkeit des Zusammengehens aller nichtliberalen Parteien gegen das Zentrum noch schärfer betont.

So stehen am Ende des Jahres 1911 drei große Blöcke in geschlossener Kampfbereitschaft einander gegenüber: Die schwarzblaue Koalition des Zentrums, der Konservativen und Antikentenen, der durch die goldene Kammer des Bundes zusammengehaltene Sozialliberalismus, schließlich die Sozialdemokratie, die nichts von ihrer Selbstständigkeit aufgibt, aber auch mit den Junkern und ihrem schwarzen

Troß in keiner Weise paktieren kann. Sie ist bereit, den Kampf gegen rechts bis zur Vernichtung des Gegners zu führen und überläßt die Verantwortung für das Scheitern dieser großen im Interesse des Fortschritts unvermeidlichen Aktion dem hier wie überall unzuverlässigen Liberalismus.

Wäre das Jahr 1911 nicht das Vorjahr der allgemeinen Wahlen gewesen, dann wäre wohl das Interesse für die innere Politik diesmal hinter der auswärtigen vollständig zurückgetreten. Das Jahr 1911 ist voll von großen Weltereignissen und weltpolitischen Entwicklungen. Der türkisch-italienische Krieg, die Auseinandersetzung in Persien, und — ein Ereignis von überragender Bedeutung — die chinesische Revolution — berühren zwar die deutschen Interessen nicht ganz mittelbar, doch können sie sehr leicht zum Ausgangspunkt wirtschaftlicher und politischer Vorgänge werden, in deren Strudel auch das Deutsche Reich mit hineingezogen wird.

Wo sich die deutsche Weltpolitik im Jahre 1911 betätigt hat, fehlt ihr der große geschäftliche Tag. Sollte sie großen Zielen mit bedenklichen Mitteln nachstrebt, so hätte ihr auch der Gegner im härtesten Kampf die Achtung nicht verweigern können. Aber das Treiben des deutschen Imperialismus, das mit dem Vortrieb von Agadir begann, war nicht nur verwerflich, sondern auch verächtlich, kleinlich und gefährlich zugleich. Um ein paar Konzepte im tropischen Afrika einzubringen, für deren Wertlosigkeit sich der Staatssekretär v. Rindfleisch durch seinen demonstrativen Rücktritt verbißt hat, hat die deutsche Diplomatie Europa bis hart an den Rand eines Weltkrieges geführt.

Die Marokkokrise des Sommers 1911 hätte daher einen weniger gefährlichen Verlauf genommen, wenn nicht die frampfische Sehnsucht nach einer zugkräftigen Wahlparole das Handeln der deutschen Regierung beeinflusst hätte. Es ist bekannt, daß Herr v. Rindfleisch-Wächter in engen Beziehungen zu den reaktionären Heißhörnchen des preussischen Herrenhauses steht, deren Stimmung am besten in jenen „Post“-Artikeln zum Ausdruck kam, wo es hieß, nur ein Krieg könne Deutschland aus den Gefahren seiner inneren Politik befreien. Wollte man auch nicht den Krieg selbst, so wollte man doch die Entfesselung der nationalen Leidenschaft, weil man hoffte, mit ihrer Hilfe zwar nicht mit den Engländern und den Franzosen, wohl aber mit den Sozialdemokraten fertig zu werden.

Es erübrigt sich, auf die Einzelheiten der Marokkokrise hier nochmals einzugehen. Handelt es sich doch um Dinge, die in ausgiebigster Weise erörtert worden sind, und die man so leicht nicht vergißt. Jedermann weiß, wie schließlich die Sache ausging: Statt einer Niederlage der Sozialdemokratie wurde es eine Niederlage der Regierung. Die Sozialdemokratie kann zu dem stolzen Bewußtsein, energisch und erfolgreich für die Sache des Friedens gewirkt zu haben, mit gutem Gewissen vor die Wähler treten.

Das ist der große Gewinn des Jahres 1911, daß es uns auf allen Gebieten klar gezeigt hat, wie die Dinge weiter laufen werden, wenn ihnen nicht der Wille des Volkes am 12. Januar 1912 Halt gebietet. Die Arbeiterenttötung in den Krankenhäusern, die Teuerungs- und Wahlrechtsdebatten, die weltpolitischen Abenteuer sind nur der Anfang neuer Enttötungen, neuer jollenderlicher Maßnahmen, neuer der Volksverhöhnung, fortgesetzter Missetungen, verschärfter Kriegsgefahren. Jetzt liegt es bei den Wählern zu entscheiden, ob sich der Reichswagen auf obdachloser Bahn weiter bewegen, oder ob er durch einen kräftigen Stoß auf bessere Wege gelenkt werden soll, die das Programm der Sozialdemokratie weist: Wege der Freiheit, der Wohlfahrt, des Friedens!

Politische Rundschau.

Rülfringen, 30. Dezember.

Willkommen!

Das Jahr bricht an, dessen erste Wochen uns die große Entscheidung der allgemeinen Reichstagswahlen bringen werden. Reizvoll durch Unwissenheit, lockend mit glücklicher Verheißung tritt es an uns heran, und wir strecken ihm die Hand zum Gruße entgegen. Wir freuen es, weil es das junge, das neue, das kommende ist. Wir glauben an die Zukunft, denn wir glauben an uns selbst!

Alle Welt sagt uns, daß das Jahr 1912 ein Jahr des Sieges für die Sozialdemokratie sein wird. Was es sonst in seinem Schoße birgt, kann keiner finden, dieses eine scheint allen gewiß. Inländische wie ausländische Beurteiler, Freunde wie Gegner stimmen darin überein. Vielleicht hat noch niemals über einen politischen Vorgang eine



folche Einmütigkeit aller Meinungen gebricht, wie in der Beurteilung der sozialdemokratischen Wahlaufrufen im Jahre 1912.

Die Sozialdemokratie hat ihren Höhepunkt überschritten, vorläufig bürgerliche Politiker schon im Jahre 1893, als die Partei eine und dreiviertel Millionen Stimmen aufwies. Nach 1898, als man mehr als zwei Millionen zählte, nannte man die Sozialdemokratie eine vorübergehende Erscheinung, die sich schon ausleben werde. 1907 glaubte man die Partei des Proletariats, trotz dreiviertel Millionen Stimmen niedergeworfen zu haben und vieles sich glücklicherweise, in einer Zeit zu leben, in der der Niedergang der gefährdeten Gegnerin in einem starken Mandatsverlust so zum Greifen deutlich in Erscheinung getreten war. An der Schwelle des Jahres 1912 gibt es vom Kaiser bis zum Gendarm und vom Konserativen bis zum Demokraten keinen Mann im Deutschen Reich, der nicht ein abermaliges hartes Wachstum der Sozialdemokratie an Stimmen wie an Mandaten für etwas ganz Notwendiges und Selbstverständliches hielt.

Nicht nur wir selber — auch unsere Gegner — glauben an uns! Gelegentlich wohl verläßt sie sich in den Wahn zu wiegen, daß ihr Schwanenjahr ein Wunder tun und die natürliche Entwicklung der Dinge ausfallen werde, wie nach der biblischen Legende Jehova die Sonne stillstehen ließ über dem Tals Gilead. Aber es geschehen keine Wunder mehr. Nach flüchtigem Stimmungswechsel erkennen die Gegner doch immer wieder, daß sich die Sonne ihrer Herrschaft zum Abend neigt, ein neues Zeitalter seinen Anbruch verändert und mit dem ergebungsreichen Geist des frommen Stob schiden sie sich dann wieder in das Unvermeidliche.

Aber wie sich kein Mensch vor dem Tode glücklich preisen darf, so soll sich kein Kämpfer vor der Schlacht als Sieger rühmen. Darum überläßt die Sozialdemokratie es ihren Gegnern, den großen sozialdemokratischen Sieg zu prophezeien und schickt sich an, ihn zu erkräften. Glaube doch niemand, der Erfolg sei so gewiss, daß auch nur einer das Recht hätte, die Hände vorzeitig in den Schoß zu legen! Noch drohen Heftigkeiten und Enttäuschungen, noch ist eine ungewisse Arbeit zu tun, viel Verunsichertes noch zu tun! Auf jede Million von Wählern, die in ihrer Überzeugung schon feststehen und an deren Zustimmung nichts mehr geändert werden kann, kommen einige Hunderttausend, die noch schwanken und unentschieden sind. Von ihnen hängt ein großer Teil der Entscheidung ab, und an ihrer Gewinnung mitzuarbeiten ist eine Aufgabe, der sich keiner entziehen darf, der den Sieg der Sozialdemokratie nicht nur prophezeit, sondern auch will.

Wir erkennen in dem Wachstum der sozialdemokratischen Bewegung das Zeichen einer großen geistlichen Entwicklung. Aber wir lassen die Gesehmöglichkeit nicht als ein blindes Schicksal auf, das unabhängig von unserem Willen wirkt, sondern als Regel einer Entwicklung, die sich in uns mit uns und durch uns vollzieht, deren lebendig bewachte Werkzeuge wir sind, der wir dienen, nicht weil das Schicksal uns zwingt, sondern weil eigene Erkenntnis und freier Willen uns dazu treibt. Die Entwicklung hilft uns, weil wir uns selber helfen.

So steht das schaffende Volk frohgemut an der Schwelle des neuen Jahres. Vertrauensvoll auf das unaufhaltbare Wachstum seiner eigenen Kraft, vertrauensvoll darauf, daß mit jeder entscheidenden Jahrperiode ein Stück der feindlichen Macht in Trümmer läuft, heißt es das neue Jahr willkommen, heißt es alle die Willigen willkommen, die herankommen, um in die Reihe der Kämpfer einzutreten. In unzählbaren Scharen strömen sie herbei, sie stoßen die Tür der neuen Zeit auf, sie drängen vorwärts unaufhaltsam:

Nur alle mit,
Dahin! Dahin!
Nur Schritt vor Schritt,
Gefassen, Fuß!
Wie's steht und fällt,
Ihr tretet ein:
Gefasst, die Welt
Wird euer sein!

Wählt keinen Liberalen!

Die Nationalliberalen stimmen für das Sozialistengesetz.

Am 18. Oktober 1878 kam auf Grund eines Kompromisses der Deutschkonservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen das Sozialistengesetz zustande, das den schlimmsten Schandfleck in der Geschichte des neuen Deutschen Reiches bildet. Durch dieses Gesetz wurden Versammlungen, Vereine und Pressefreiheit beseitigt. Tausende ehrlicher deutscher Staatsbürger wanderten ins Gefängnis oder in die Verbannung.

Die nationalliberale Partei hatte sich zunächst den schändlichen Plänen der Regierung widersetzt, war aber dann, eingeleitet durch Bismarcks Drohungen, umgefallen. Vor der Schlussabstimmung rückte die nationalliberale Führer Kaiser den Weg der Ausnahmeergesetzgebung und betonte die „Notwendigkeit“ des Zustandekommens des Gesetzes, für das die Nationalliberalen sodann geschlossen stimmten.

Die Freisinnigen begünstigen die Beibehaltung des Sozialistengesetzes.

Schon bei der Abstimmung im Oktober 1878 hatte ein Fortschrittler mit den Nationalliberalen und Konservativen zusammen für das Schandgesetz gestimmt. Als im Jahre 1884 die Verlängerung des Gesetzes im Reichstag zur Beratung kam — die sozialistische Schandfleckung des annehme-rechtlichen Zustand — da stimmten 27 Freisinnige für die Verlängerung. Ein großer Teil der Fraktion fehlte, weil er vom Fraktionsvorstand abgemahnt wurde. Mit 189 gegen 157 Stimmen wurde die Verlängerung angenommen, woraus sich ergibt, daß es dem Freisinn schon 1884 möglich gewesen

wäre, das Gesetz zu Fall zu bringen, wenn er nicht anders gewollt hätte.

Für die politischen Verhältnisse der folgenden Zeit trägt der Freisinn die Verantwortung mit, genau so wie er die Verantwortung für die Jugendbeschäftigung trägt, die durch das neue Vereinsgesetz herausgefordert wurde.

Parteien, deren Geschichte mit solcher Schande belastet ist, können auch für die Zukunft nicht als zuverlässige Gegner von Ausnahmemaßnahmen gelten.

Deutsches Reich.

Wie war der Reichstag bei seiner Auflösung zusammengefallen? Die Stärke der Fraktionen des letzten Reichstages war Anfang Dezember 1911 folgende (in Klammern ist die Stärke nach den Wahlen von 1907 angegeben): Sozialdemokraten 53 (43), Deutsch-konservative 58 (62), Freikonservative 25 (24), Fortschrittliche Volkspartei 49 (48), Nationalliberale 51 (55), Zentrum 103 (105), Polen 20 (20), Christlich-sozialistische Vereinigung 17 (19), Deutsche Reformpartei 2 (6) und Fraktionslose 17 (15). Das Mandat des verstorbenen antichristlichen Abg. Niebmann v. Sonnenberg war bei Schluß des Reichstages erledigt.

Konservative Unmündigkeiten. Der freikonservative Oberbürgermeister v. Jellisch u. Jellisch widerspricht ganz offen den ständgebungen König Georgs. Er läßt durchblicken, daß die Königsberger Ständwahlbedingung des Eintretens für den lübeckischen Zolltarif auch verstanden werden kann, daß auch die wenigen Artikel, die noch nicht vollständig sind, auch vollständig gemacht werden. Dagegen wendet sich Jellisch ganz entschieden. Außerdem tritt er im „Tag“ auch dafür ein, daß die Diplomaten nicht mehr ausschließlich aus Offizieren der Gardeavallerie genommen werden. Sogar Juden will er — wie unheimlich! — Offiziere werden lassen, und benagt, daß für die Ernennung der Offiziere ihre Herkunft viel wichtiger ist, als ihre Tüchtigkeit. — Obispo v. Jellisch ist ein schlauer Jude. Wenn er das Jüdischkeit verleiht, dann muß schon das Wasser tüchtig eingedrungen sein. Allerdings erinnert man sich da, daß man die Kandidatur des Herrn v. Jellisch in dem bisher von dem Hebräer- und Jüdisch-Verstecken hantierenden Kreis abgelehnt hat, obgleich selbst die konservativen von Jüdischkeit nichts mehr wissen wollen und die Liberalen ihn schon garnicht mehr erkräften.

Liberaler Mannesmut tritt in dem sächsischen Kreis, den zuletzt der konservativste Kreis vertrat, in hellerer Glorie. Der große Gelehrte Wilhelm Ewald hatte in einer Versammlung erklärt, daß er in einer Stichwahl zwischen dem Junker und dem Sozialdemokraten sozialdemokratisch stimmen würde. Auf das Geheiß der Agrarierpresse befehlte sich nach dem „Reich, Reich, Reich“, die nationalliberalen und fortschrittlichen Vorführer zu erklären, daß Ewald nicht im Namen ihrer Parteien gehandelt habe. Heißt man das nicht — die Front gegen rechts? — Wir haben doch erst gestern dem „Wilhelmsbayer Anzeiger“ gegenüber betont, daß eben ein Gelehrter den Auf der Kulturbewegung der Sozialdemokratie fördert, als ihr „ein liberaler Zeitungsredakteur“.

Zentrumsfeste. Die „Reich, Reich, Reich“ berichtet aus Worms: In einer Zentrumsversammlung, die in den besetzten Wohnungen abgehalten wurde, und in der Reichsmann Vorherrscher aus Worms sprach, ereignete sich eine wüste Madonnenfeier. Der Redner behauptete, die katholischen Schwärmer hätten unter einem Ausnahmemaß, an dem die Sozialdemokraten mit Schuld feilen. Der sozialdemokratische Parteisekretär Lub-Worms bezeichnete die Bemerkung in einem Zwischenruf als Lüge, was einen Sturm der Entrüstung auslöste. Die Sozialdemokraten wurden mit Flüssen beworfen und mit Steinen und Schindeln bearbeitet. — Wie leicht ist auch das rote Terrorismus!

Die Ministerialkommission zur Einrichtung der Oberverwaltungs- und Verwaltungsämter ist jetzt in Schlesien tätig. Es sind die Städte Breslau, Liegnitz und Oppeln zur Errichtung solcher Ämter in Aussicht genommen. Die Einrichtung der Oberverwaltungs- und Verwaltungsämter wird sich bis zum 1. April 1912, wie anfangs beabsichtigt war, nicht durchführen lassen. Man kann vielmehr annehmen, daß die Ämter am 1. Juli eingerichtet sein und in Tätigkeit treten können.

Zentrumsdemonstrationen. Das Münchener Zentrumsorgan der „Bayerische Kurier“ klagt den Gemeinderäten im Ministerium des Innern, Ministerialdirektor v. Gänle an, daß er mit Vorliebe sozialdemokratische Gemeinderäte bestimme. Gleich darauf wird aber mitgeteilt, daß der zum Bürger der des oberbayerischen Ortes Peichenberg gewählte Herr Gänle nicht bestimmt wurde. Aber schon die Bestimmung des Herrn Reichsmann als Adressanten in Fronten (Hals) als stellvertretenden Vorsitzenden des dortigen Ausnahmegerichts hat es der Partei für Wahrheit, Freiheit und Recht getan!

Politische Falschmünzerei. Durch die bürgerliche Presse läuft seit einigen Tagen eine Notiz, die im Reichsverbande eine Abwehraktion ausschloß, den Genosse Westmeyer am 18. Dezember in der Gekuppung „Freien Volkszeitung“ veröffentlicht. Westmeyer nahm in dem Artikel Stellung zu den Stuttgarter Parteimitgliedern und protestierte besonders gegen die Art und Weise, wie die bürgerliche Presse und deren angeblich parteigenössische Hintermänner die bedauerlichen Differenzen zu fruchtbringender lachten. Westmeyer hatte nicht mit der Gewissenhaftigkeit der bürgerlichen Presse gerechnet; sie ignoriert die Zurechtweisung und fällt sich aus der „Abwehr“ Angriffe auf die eigene Partei Westmeyers zusammen, die sie unter der Überschrift „Von der Brüderlichkeit der Not“ an ihre Leute zu bringen sucht. Es ist dies ein Wohlmoment, das auf der gleichen Höhe steht, wie alle die Fälschungen und Verbrechen, die auch bei früheren Wahlen gegen die Sozialdemokratie unternommen worden sind. Westmeyer erlaubt uns, ausdrücklich festzustellen, daß sich keine Abwehr gegen die unter parteigenössischer Flagge segelnden Verleumdungen richtet. Er

verweist darauf, daß gelegentlich der Stuttgarter Gemeinderatswahl die bürgerliche Presse eine Anzahl anonymer „Einzelstimmen“ veröffentlicht. Aber die „vornehmen“ Gerüchte der gegnerischen Presse Süddeutschland kennt, der weiß, daß bei allen Wahlen sich auf den „Einzelstimmen“ eine Schaar anonymer Gelder tummelt, die sich unter der Bezeichnung „Alte Parteigenossen“, „Mitglied der freien Gesellschaft“, „Arbeiter“ usw. verkleiden, um bei allen Wahlkämpfen den Anzeichen zu erwecken, als wären die Angriffe aus den eigenen Reihen der betreffenden Arbeiterklasse. In Stuttgart richteten sich diese Angriffe vorzugsweise gegen Westmeyer. Man hoffte, durch sie die Parteiführer zu verärgern und damit die Interessen der bürgerlichen Parteien zu fördern. Diese verärgerte Kampfesweise brandmarkt Westmeyer, der in seiner Aufschrift an uns besonders betont: „Es steht fest, daß die sozialdemokratische Partei mit den Gemeindeführern der bürgerlichen Presse und deren Hintermänner nichts zu tun hat. Im Gegenteil hat die Partei durch ihre zukünftigen Anzeigen auf die bürgerliche Presse genommen gegen die bürgerliche Presse und ihre Stumpen, die jetzt die eigene Verkommenheit der sozialdemokratischen Partei andäuteln möchten.“

Die Verfolgung der Heimalosen in Nordfriesland. Jener dänischen Stammes, aber nicht Staatsangehörigen, die durch eine komplizierte „Rechts“auslösung aus dem preussischen Staatsangehörigkeit gebracht wurden, ist in ein neues Stadium getreten. Dem einen Opfer der Ausweisungsbefehl, Arbeiter Geholm ist jetzt vom Minister angeboten worden, ihn in Ruhe zu lassen, wenn er aus der Nordmark ins südländere Preußen zieht. Sonst wird er überhaupt verjagt und vorher noch viele Wunden eingestrichen. So, wenn man im Recht ist, warum handelt man dann noch? Und was sollen die des Deutschen gar nicht möglichen Arbeiter, denen man so zugetut, in Preußen oder Bielefeld? Was soll überhaupt die ganze Verfolgungssära nützen, wenn man sie selbstig gelassen, eine Wohnortsbestimmung verbietet, weil ein dänisch geheimer, eine Heimalose dort eine Antrache halten wollte, was aber Religionenunterstützt sei, zu dem der Recht nicht — berechtigt wäre. Und dabei dachte kein Mensch auch nur daran, die gar nicht rechtswidrige Antrache des Vorkers halten zu lassen! Die Frische soll ruffischer — Verwaltungskompromitt wird das herrschende Preussentum schon ernten!

Stichwahlarbeit der Germanisten in Ostelbien. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ sind seit dem Herbst vorigen Jahres in ganz Ostpreußen gegen 13 000 Morgen Land aus deutschem Besitz in russische Hände übergegangen. — Die Polen können ja nichts besseres tun, als mit dem von der Ansetzungscommission erhaltenen Gelde Landpekulation zu treiben und neue Gelder einzuheben.

Spanien.

Die Verluste der Spanier am Rif. Die schweren Verluste, die die Spanier in den letzten Kämpfen am Rif erlitten haben, werden nunmehr auch durch ein offizielles Telegramm des Generalstabs aus Melilla an den Kriegsminister bestätigt. Das Telegramm besagt, daß die Spanier während des letzten Gefechtes sehr empfindliche Verluste erlitten haben. Ministerpräsident Canalejas teilte mit, daß auch General Fos leicht verwundet sei, während Privatmeldungen berichten, daß dieser eine schwere Kopfverletzung erlitten habe. Die Verluste der Marokkaner betragen über 300 Tote. Die Marokkaner mußten zahlreiche Leichen auf dem Schlachtfeld zurücklassen. Auch Wunden fielen den Spaniern in die Hände.

Eine weitere Madrid-Depesche gibt über die spanischen Verluste folgende Ziffern an: ein Hauptmann, vier Leutnants und 65 Mann verwundet, zwei Mann getötet.

Perien.

Einmarsch der Russen in Tiflis. Die „Petersburger Telegramm-Agentur“ meldet: Nach zweitägiger Beschließung des Stadtwartels Einmarsch zog das russische Schützenregiment umgeben in die Stadt ein, wo jetzt die Ruhe wiederkehrte.

Das nach der Flucht des stellvertretenden Generalgouverneurs Ananilla Wurga in das englische Konsulat ohne Aufsicht gebliebene Kronregiment wurde von Vertretern des russischen Generalkonsulats und des perischen Ministeriums des Auswärtigen in dem von einer Schützenkompanie besetzten Gebäude des Generalgouverneurs verhaftet.

Der britische Konsul in Schiras Smart, der bei einem Angriff perischer Aufständischer verunndet worden sein sollte, ist unverletzt nach Karakum gebracht worden.

China.

Sunjatsen Präsident der Republik. Die chinesischen Revolutionäre haben aus den Japankontenden und unentschiedenen Verhältnissen des chinesischen Hofes ihre Kontenungen gezogen. Wie wir gestern als Telegramm mitteilten, wurde Sunjatsen einstimmig zum Präsidenten der Republik China gewählt. — Dr. Sunjatsen ist der geniale Organisator der chinesischen Revolution. Er hat von Amerika aus die Bewegung organisiert und ist vor kurzem aus den Vereinigten Staaten nach China zurückgekehrt. In Peking sind die Führer der Revolution versammelt. Sie tagen dort als ein Konvent, als Versammlung für die Nationalversammlung. Man hat abgemacht, welchen Eindruck die Wahl Sunjatsen zum Präsidenten der chinesischen Republik auf das Land machen wird.

Die Verweisung des chinesischen Hofes. In einem Edikt bringt die Kaiserin-Witwe zum Ausdruck, daß nur die Nationalversammlung über die Staatsform entscheiden könne. Zunächst sollen die Revolutionäre aufgefordert werden, den Kampf einzustellen, und dann soll das Kabinett das Wahlreglement und den Wahltermin festlegen.

Der belaste Brinz Tsching erklärte, die Friedenskonferenz in Shanghai habe die Lage nicht geklärt. Die Kaiserin wünschten keine Fortsetzung des Kampfes, zu dem gegenwärtig auch die Mittel fehlten. Auch den Mandchurprinzen fehlten größere Mittel, um einzuführen.

Montag den 1. Januar bleiben unsere Geschäftsräume
den ganzen Tag geschlossen.

Bartsch & von der Brölie

**VARIETE THEATER
ADLER**

Neunter Spielplan. 1. bis 15. Januar.

**Das herrliche
Neujahrs-Programm!!**

Duo Paulus, holländ. Gesangs-, Tanz- u. Verwandlungs-Duo. **Neu für Wilhelmshaven.**
Franz Radotzkys weltberühmter Dressur-Akt mit wunderbar dressierten Vögelchen. **Neu für Wilhelmshaven.**
Ludwig Wolff-Scheele, Dichter-Humorist mit vollständig neuem Schlags-Repertoire.
Semiramis, seltlich-orientalischer Fantasie-Ausstattungs-Akt mit Tanz — 6 Damen. **Neu für Wilhelmshaven.**
The Cincinnati-Comp., komischer Jongleur-Akt, 3 Damen, 2 Herren. **Neu für Wilhelmshaven.**
Chas. Cherber und Partnerin, der größte und vielseitigste Universal-Akt der Gegenwart, bestehend aus 1. Janbrett, 2. Aquarellmalerei, 3. Jonglerei, 4. Reklamationen, 5. Papieren, 6. Reklamations-Geschichte, 7. Hand-Schatten. **Neu für Wilhelmshaven.**
Adler-Bioskop mit neuer Bilder-Serie.

Sonntag den 31. Dezember (Silvester)
Montag den 1. Januar (Neujahr):

Je zwei große Vorstellungen.

Nachm. 4 Uhr: Große Kinder- und Familien-Vorstellung. Auftreten sämtlicher Schauspieler. **Abends 8 Uhr:**
Große Gala-Vorstellung.

Allen werthen Freunden u. Gönnern, sowie unseren beiden Theater-Vorständen u. Wilhelmshavener-Mitgliedern und Hingegen wünschen ein frohes Neues Jahr.
Carl Meinen und Frau.

??? à la Brady ???

Restaurant und Café Friedrichshof.
Rollschuhbahn.

Täglich v. 8—1 Uhr nachts u. Sonntags v. 7—1 Uhr nachts.

Konzert des Original Wiener Schrammel-Quartetts „D' Brucknerwalben“.
Eintritt frei.

Achtung! Achtung!

Arbeiter-Nachfahrer-Berein Barel i. D.
Sonntag den 28. Januar 1912
im Hotel zum Schütting in Barel:

Grosser Kappen-Ball
verbunden mit Reigen- u. Kunstfahren.

Anfang 5 Uhr nachm. Ende 3 Uhr nachts.
Karten sind bei sämtlichen Mitgliedern, im Hotel Schütting und im Glacégeschäft von Bullenford zu haben. Es ladet freundlichst ein
Das Festkomitee.

Jos. Sedlmayr Brauerei zum Franziskanerkeller
(Leitbräu) A.-G. München.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir in Wilhelmshaven im Monumentalbau des Herrn Architekten Lübbers, Ecke Markt-, Park- und Bahnhofstraße

einen Spezialausschank
Zum Franziskaner

eröffnen und denselben Herrn Ernst Riecke übertragen haben.

München, im Dezember 1911.
Jos. Sedlmayr Brauerei zum Franziskanerkeller
(Leitbräu) A.-G. München.

Unter Bezug auf Obiges gestatte ich mir mitzuteilen, daß der

Münchener Spezialausschank
Zum Franziskaner

in den nächsten Tagen eröffnet wird.

Ausschank des vorzüglichen Franziskaner-Leitbräu, dunkel und hell wie in München auch direkt vom Faß.

Beste kalte u. warme Küche. Münchener Spezialitäten.

Behaglich ausgestattete Restaurations- und Bierstuben, Parterre und 1. Stock. Größere und kleinere Vereinszimmer für Festlichkeiten und Hochzeiten.

Um zahlreichen Besuch bittet
Hochachtungsvoll

Ernst Riecke
Fernsprecher No. 101.

**Allg. Ortskrankenkasse und
Ortskrankenkasse der Maurer.**

Sämtliche Selbstzahler und Zuschußmitglieder werden hiermit ersucht, des Jahresabschlusses wegen die Beiträge für Monat Dezember (5 Wochen) und die noch restierenden Beiträge aus 1911 am 2., 3. und 4. Januar 1912 im Kassentotal, Bahnhofstr. 1a während der Kassenstunden: Vorm. 8—1, nachm. 3—6 1/2 Uhr zu entrichten.

L. Thaden.

**Freie Turnerschaft
Dangastemoor.**

Am Freitag den 3. Januar
abends 8 1/2 Uhr

Generalversammlung

im Vereinslokal
(Zum Fürsten Bismarck).
Das Mitbringen der Mitglieds-
bücher und zahlreiches Erscheinen
der Mitglieder ist erforderlich.
Der Vorstand.

**Achtung!
Bezirksführer!**

Die Berechnung erfolgt am
Mittwoch den 3. Donnerstag
den 4. und Freitag den 5. Januar.
Sämtliche Bezirksführer haben
sich an den drei Abenden einzu-
finden. Der Vorstand.

**Deutscher
Holzarbeiter-Verband**
Zahlstelle Rüsting-Wilhelmshaven
Sonntag den 30. Dez.,
abends pünktlich um 6 Uhr:

**Außerordentliche
Mitglieder-Versammlung**
für die

Mitglieder der Privatbetriebe
bei Salzwedel, Grenzstraße 38.
Betreffend sehr wichtiger Tages-
ordnung muß jeder Kollege un-
bedingt erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

**Herbergstommilition und
Starkelwerkstand.**

Montag den 1. Januar 1912
vorm. 10 Uhr:

Sitzung bei Salzwedel.

Kinderklub-Kommission

Dienstag den 2. Januar,
nachmittags um 3 Uhr Sitzung.

Frauen-Lese- u. Diskutierklub
Mittwoch den 3. Januar
abends 8 1/2 Uhr

Versammlung
bei Salzwedel.

Tagesordnung unter anderem:
Die Maschinenarbeit in der
heutigen Warenherstellung.
Die Parteigenossen werden
um zahlreichen Besuch gebeten.
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse
für den

Amtsbezirk Butjadingen
Vom 2. bis 5. Januar

Erhebung der Beiträge.

Beiträge, welche in dieser Erhebung
nicht bezahlt werden, gelangen
somit zur Beitragsrückzahlung.
Wichtig, Rechnungsführer.

Henny Gerdes
Bernh. Buschmann

Verlobte

Weihnachten 1911.

Leer, z. Z. Wilhelmshaven.

Codes-Anzeige.

Am 29. d. M., morgens
8 Uhr entschlief plötzlich nach
längerem Leiden meine liebe
Frau, unsere gute Mutter,
Großmutter, Schwester, Tante
und Schwägerin

**Anna
Magarethe Marsch**
geb. Grundy
im 68. Lebensjahre.

Dieses zeigen mit der Bitte
um stille Teilnahme allen Ver-
wandten und Bekannten an

Geinrich Warf
u. Andern u. Kindeskindern.

Die Beerdigung findet am
Dienstag den 2. Jan. 1912
nachmittags 3 Uhr von der
Leichenhalle in Heppens aus-
statt.

Der preussische Lehrertag und die sozialdemokratische Jugendbewegung.

Zu interessanten Auseinandersetzungen über die sozialdemokratische Jugendbewegung kam es auf dem 6. Preussischen Lehrertag, der am Donnerstag in Anwesenheit von 1300 Lehrern in Hannover abgehalten wurde. Im Mittelpunkt der Verhandlungen, zu denen diesmal zum erstenmal auch der preussische Kultusminister einen Vertreter entsandte, hatte — bisher pflegte die Unterrichtsverwaltung die Lehrerkonferenzen ebenso zu ignorieren wie das Reichsamt des Innern die Zusammenkünfte der Gewerkschaften — stand ein Vortrag des hiesigen Lehrers Peters über die Jugendbewegung. Bekanntlich haben die Erfolge der sozialdemokratischen Jugendbewegung die bürgerlichen Kreise aller Schattierungen auf den Plan gerufen und Gründungen der merkwürdigsten Art geschaffen wie Bünde aus dem Boden. Naturgemäß haben diese Gründungen mit ihrem vielfach stark militärischen Einschlag — es ist nur an die Jugendwehren erinnert — die Aufmerksamkeit der Lehrerschaft auf sich gelenkt. Allen diesen neuen Organisationen, so unferlig und konfus sie sonst sein mögen, haben das eine gemeinlich, daß ihre Tendenz sich ausgesprochen gegen die Sozialdemokratie richtet. Ohne diese Tendenz hätten sie jede Günstigkeitsberechtigung verloren. Hieran knüpfte das nach manchen Richtungen hin recht beachtenswerte Referat des hiesigen Lehrers Peters an, der sich natürlich mit der durch sein Amt gebotenen Reserve, aber doch mit einer gewissen Bestimmtheit gegen die Absicht wandte, die Jugendbewegung als ein Kampfmittel gegen die Sozialdemokratie zu benutzen. So, er verteidigt sich zu dem für einen preussischen Lehrer immerhin mutigen Satz, daß es für einen jungen Mann besser sei, er gehöre einem sozialdemokratischen Jugendverein an, als gar keinem. Damit der Redner aber keineswegs gelangt haben wollte und was auch niemand von ihm verlangen wird, daß damit eine Anerkennung der sozialdemokratischen Ziele ausgesprochen sein soll. Diese an sich durchaus vernünftigen Ausführungen trafen aber in der Versammlung auf lebhaften Widerspruch. Zum Wortführer der Opposition machte ihn der hiesige Lehrer Konrad Gahld, der sich durch gute Schriften für einen weitgehenden Kindererziehungs- und durch sein mannhaftes Auftreten gelegentlich der Erledigung des Kinderfugelgesetzes bisher auch in sozialdemokratischen Kreisen einen guten Namen zu machen verstanden hatte. Hier zeigte er sich von einer ganz anderen Seite und tat höchst entrüstet über den Peters'schen Satz, daß die jungen Leute in sozialdemokratischen Jugendvereinen besser aufgehoben seien, als daß sie auf der Straße herumlaufen und verkommen. In einer höchst verworrenen Rede suchte Herr Gahld nachzuweisen, daß damit die Jugendbewegung auf das politische Gebiet gelassen würde, wofür er von Herrn Peters die Abfertigung einfordern mußte, daß gerade derjenige, dem die Jugendvereine von Anfang an weiter nichts sind als Kampfmittel gegen die Sozialdemokratie für die politischen Instrumente macht. Der Magdeburger Lehrer Stark nahm sich die Pflichten der Lehrerschaft, die Jugendwehren und die famole Gründung des Freireichs v. d. Goltz „Deutschland“ aufs Korn. Er vertrat sich von diesen meist von militärischen Kreisen begünstigten Veranstaltungen nicht nur nichts, sondern er meinte sogar, daß sie zu den Tüfsten und anderen nützlichen und notwendigen Vereinen auf pädagogischem Boden das Wasser abgraben.

Herr Stark war dann objektiv genug, anzuerkennen, was die Arbeitervereine und ihre Jugendabteilungen für die Veranlassung eines kräftigen Radikales leisten und auch er sog die Zugehörigkeit eines jungen Mannes zu einem sozialdemokratischen Jugendverein der Pummel und der Summeperei vor. Er beklagte die in bürgerlichen Kreisen und bei zahlreichen städtischen Verwaltungen noch vorhandene Uninteressiertheit an einer durchgreifenden Jugendbewegung und hob als vorbildlich die weitgehende Unternehmung hervor, die die sozialdemokratische Jugendbewegung zuteil werden läßt. Als ein „schlauer Politiker“ entpuppte sich ein Lehrer Kochel aus Regheim. Er sprach in einer kurzen Rede immer und immer wieder von den „Rückfällen“, die die Lehrer auf die sie umgebenden Strömungen und Richtungen nehmen müßten und er will mit der Ablehnung jeder Anerkennung sozialdemokratischer Erziehungsbestrebungen den Gegnern des Preussischen Lehrertages — offenbar meint er damit den vom Bunde der Randwirte ausgeschalteten Meinen Preussischen Lehrertag — die Waife aus der Hand nehmen, der Preussische Lehrertag sei antikirchlich, antireligiös oder gar antimonarchistisch. Daher sein im schönsten Kriegereinstellung abgelegtes Bekenntnis: „Wir stehen auf dem Boden des Kampfes gegen die Sozialdemokratie und daher wollen wir uns das Unkraut nicht erst großziehen, um es nachträglich ausjäten zu müssen.“ Ein Lehrer Sauerberg aus Celle, Mitglied der Mittelschulkommission seines Bezirks, verlangte die Unterstützung der Jugendbewegung in jeder Form, auch wenn sie aus militärischen Kreisen komme. Er fand damit jedoch nur wenig Gegenliebe. Herr Gahld übertrug der Lehrer Schüttler aus Hannover. Seine Ausführungen waren jedoch durch Sachkenntnis in keiner Weise getrübt, denn nur völlige Unkenntnis der Materie kann zu der Behauptung führen, daß in sozialdemokratischen Jugendbüchern von Jugendpflege nichts zu finden sei. Aber auch den sozialdemokratischen Jugendvereinen suchte Herr Schüttler eins anzuhängen und so behauptete er früh und fed, es gehe in ihnen nur zu. Beweis: ein paar junge Leute, die zuerst seinem Jugendverein angehört haben und vorübergehend einem sozialdemokratischen Jugendverein beitraten, hätten ihm erklärt, es gehe ihnen dort zu rot zu.

Mit Recht meinte Herr Peters in seinem Schlusswort, daß man sich auf das Urteil von ein paar unzufriedenen Schülern nicht verlassen dürfe. In den christlichen Vereinen werde es auch nicht allen jungen Leuten gefallen.

Damit schloß die Aussprache und eine Reihe Peters'scher Thesen fanden einstimmige Zustimmung, die erklären, daß die Notwendigkeit erhöhter Jugendpflege sich allein aus den veränderten sozialen Verhältnissen der schulentlassenen Jugend, nicht aber aus irgendwelchen parteipolitischen Rücksichten ergibt. Ein Zusatzantrag Herr-Magdeburger: „Die Jugendpflege muß darum frei bleiben von jeder einseitigen Tendenz“ fand gleichfalls Annahme. Die weiteren Verhandlungen betrafen die Reform der staatlichen Schulverwaltung in Preußen. Der Magdeburger Lehrer Dietmann betonte, daß die Unterrichtsverwaltung mit der Verwaltung anderer Institutionen nicht verbunden sein darf, sondern in allen Instanzen selbständige Behörden besitzen muß, in denen das fachmännische Element ausreichend zur Geltung kommt. Vor allem lebte Dietmann die Unterordnung der Schulverwaltung unter die Organe der allgemeinen Staatsverwaltung ab. Heute ist das aber in Preußen der Fall, obwohl kein Regierungspräsident mit der Eigenart der Volksschule so vertraut sein kann, wie ein gelehrter Pädagoge. Den entscheidenden Protest aber fand es, daß der Landrat nach Entscheidungen in Schulfragen zuziehen. Hierin sah Dietmann mit vollem Recht eine Unterordnung unter die gewöhnliche Bürokratie und auch die Gefahr einer politischen

Nützet die Zeit!

Freiwillig gesinnte Bürger!
Arbeiter, Genossen!

Wir befinden uns in den Vorbereitungen zur Reichstagswahl. Wenige Wochen noch und der Wahltag ist da. Nützet die Zeit, denn sie ist kostbar. Wir haben einen heissen Kampf gegen die Reaktionen und die liberalen Parteien zu führen. Keine Verschleierung der wirklichen Lage. Keine Verschleierung der Tatsache, wie es die „liberalen“ Kandidaten wollen. — Jetzt gilt es, neue Leser für unser Kampforgan, das

„Nordd. Volksblatt“

zu werden.
Ihr arbeitet für den sozialdemokratischen Wahlsieg, wenn Ihr neue Leser für unser Blatt werbet!

Jeder neue Abonnent des Nordd. Volksblattes
ist ein Kämpfer für eine freie Zukunft!

Beeinflussung. Er schloß mit der Forderung eines freien Unterrichtsministeriums. Dieses Unterrichtsministerium aber muß von einem ganz anderen Geist beherrscht sein, wie unser heutiges preussisches Kultusministerium, denn wie der bekannte Schuldekanus Trosch fordert hervor, verlangen ja die modernsten Kreise heute die Auflösung des Fortbildungsschulwesens vom Kultusministerium und seinen Anschluss an das Kultusministerium in der ausgesprochenen Hoffnung, ihre künftigen Bünde beim Kultusministerium leichter durchzusetzen als beim Kultusministerium. Mit dieser Einschränkung wurden die Forderungen des Referenten einstimmig zum Beschluß erhoben.

Aus dem Lande.

Larel, 30. Dezember.

140 Mark bares Geld sind einem hier in Larel befindlichen jungen Manne von seinem Schloßgasthof gestohlen worden. Der Dieb hat mit der Beute das Weite gesucht. Obgleich man den aus Eldenburg stammenden Gauner auf der Spur ist, konnte die Polizei ihn bis jetzt doch noch nicht dingelt machen.

Eldenburg, 30. Dezember.

Das hiesige Gewerbeamt weist vom 1. Januar an folgende Zulassungszahlen auf: Vorländer: Oberbürgermeister Tappenberg, Stellvertreter des Vorstehenden: Rechtsanwältin Lohse und Stadtschultheiß Jansen, Arbeitnehmerbeisitzer: Transportarbeiter J. Vetter, hier, Maler Fritz Otto, Eisenbahn, Tischler Hermann Hoffmann, hier, Schriftführer Alois Roth, hier, Drogist Ludwig Gantel, hier, Maler Franz Reimer, Eisenbahn; Arbeitgeberbeisitzer: Malermeister A. A. Ehlers, Zimmermeister G. Wlen, Schlossermeister R. M. Wisse, Dekorateur Fr. Tiller, Bäckermeister L. Schomerus, Schlossermeister S. Horns, sämtl. in Eldenburg.

Auguststern, 30. Dezember.

Der Hauptlehrer der hiesigen Schule, Herr Beder, leitet die gesanglichen und theatralischen Aufführungen der

Kinder bei der alljährlichen Weihnachtsfeier des Gewerbevereins (S.-D.). Da dieser Verein nur wenige Mitglieder zählt, müssen auch Kinder von Mitgliedern des Metallarbeiterverbandes mitwirken und um diese zu erhalten, schließt er diejenigen, welche bei der Feier des Metallarbeiterverbandes mitwirken, vom Gesangsunterricht während der Schulstunden aus. HOFFENTLICH macht die Schulbehörde Herrn Beder einmal darauf aufmerksam, daß sein Gehalt nicht nur von den Gewerbevereinen aufgebracht wird, und daß während der Schulstunden auch die Kinder anders organisierter Eltern zu unterrichten sind.

Delmenhorst, 30. Dezember.

Eine Sitzung des Ausschusses der höheren Schulen des Gesamtstadtrats und Stadtrats fand am Donnerstagabend in der Aula der Realschule statt. In gemeinsamer vertraulicher Sitzung des Realschulrates und des Gesamtstadtrats als Ausschuss der höheren Schulen wurden für die von hier abgehenden Oberlehrer Wilmann und Trauer und für den abgehenden wissenschaftlichen Hilfslehrer Wittkopf wurden die Herren Stahl, Altmann und Kimmann gewählt. Die wissenschaftlichen Hilfslehrer Adam, Hauser und Müller sollen zu Herrn resp. Oberlehrer angeordnet werden. Wegen der notwendig erscheinenden Trennung der Prima und Selektafassen ist die Anstellung eines wissenschaftlichen Hilfslehrers erforderlich. Als solcher wurde Herr Fischer auf ein Jahr gewählt. Weiter wurde beschlossen, die Lehrerin Fräulein Köbering die bisher an der jetzt zur Aufhebung kommenden Volksschule unterrichtete, zu Eltern n. Z. zur Disposition zu stellen. Für eine Experimentierkassette für die höheren Schulen wurden 420 Mark nachgewilligt.

Der Gesamtstadtrat beschloß, erneut ein abgeändertes Statut über die Berufsvormundschaft in einer vom Staatsministerium genehmigten Fassung. Weiter wurde der vorliegende Entwurf eines Statuts betr. Abänderung des Sparfassenstatuts in erster Lesung genehmigt. Desgleichen eine Ergänzung zu § 24 der Geschäftsordnung. Der Veräußerung einiger kleiner städtischer Grundstücke wurde in erster Lesung zugestimmt. — Zur Einführung der Grundstücke und Gebäude zwecks Einführung der Besteuerung nach dem gemeinen Wert wurde eine sechsköpfige Kommission gewählt. — Der Bau eines Jüliertempels beim Peter-Elisabeth-Strandbühnen wurde von der Tagesordnung abgesetzt, da der Amtsverband Amt Delmenhorst noch nicht in erster Lesung Stellung zu der Sache genommen hat. — Die Errichtung einer katholischen Hofschule entfiel eine längere Debatte, an dessen Schluss ein Antrag des St.-M. über mit allen gegen 5 Stimmen angenommen wurde, der folgenden Wortlaut hat: „Der Gesamtstadtrat beschloß die Anstellung eines katholischen Lehrers zum Unterricht der schwachbegabten katholischen Kinder. Der Gesamtstadtrat behält sich vor, diese neu einzurichtende Klasse nach dem Ausbau der bestehenden Hofschule anzuschließen.“ — Von den St.-M. Leffers und Thume wurden gegen die Regelung protestiert und eine besondere katholische Hofschule verlangt. Damit war die Tagesordnung des Gesamtstadtrats erledigt. Der Vorsitzende Schmidt gedachte in erweiternden Worten der Mitglieder, die aus dem Gesamtstadtrat ausscheiden, betonte, wie oftmals trotz allem Trennens das gemeinsame Ziel, das Wohl der Stadt Delmenhorst, vorgezeichnet habe und schloß mit dem Wunsch, die Ausscheidenden möchten sich oft und gern der geleisteten Mitarbeit erinnern.

Der Stadtrat beschloß in erster Lesung, drei Baupläne im Lärnort in der Nähe der Südbahn zum Verkauf von insgesamt 1510 Mark zu verkaufen. Für eine anteilige Kupplung der Zuhilfenahme zum neuen Güterdampfen wurden 3000 Mark bewilligt. St.-M. Dühmann beantragte, die Pflanzung der Schönenmoorer- und Reisingerstraße mit in den neuen Pflanzungsplan aufzunehmen. Der Stadtrat erklärte sich einstimmig dafür. — Die Rechnungen des Gas- und Wasserwerks wurden für festgesetzt erklärt, nachdem mitgeteilt worden war, daß eine Revision seitens des Buchrevisors Mederer stattgefunden habe. Von den Leberknechten der Gasanstalt sollen 4 Proz. des Bruttoanlagekapitals zur Abrechnung kommen. Auf eine Anfrage des Vorstehenden Schmidt macht Herr Bürgermeister Sodenfeld Mitteilung über den Stand des Bauverbots an Wegen, die nicht öffentlich sind, daß die Angelegenheit der Vollstreckung noch nicht entschieden sei. Auf eine weitere Kritik seitens des Vorstehenden Schmidt, daß der Magistrat der Vollstreckung mehrere Wirtschaftskontrollen erhalten habe, erklärte der Bürgermeister, daß der Magistrat bei allen bestehenden Wirtschaften die Bedürfnisfrage befrage und wenn gegen die Person nichts vorliege, die Konzession erteile. — Hierauf erfolgte Schluss der Sitzung.

Schiffahrts-Nachrichten.

vom 29. Dezember.

Telegramme des Norddeutschen Lloyd.

Wolff, Nachen, von Brüssel, heute 11.30 Uhr an.
Wolff, Borkum, von Antwerpen, heute 11.30 Uhr an.
Wolff, Dersinger, nach Dänemark, gestern ab 8.00 Uhr.
Wolff, Dersinger, nach Dänemark, gestern ab 8.00 Uhr.
Wolff, Dersinger, nach Dänemark, gestern ab 8.00 Uhr.

Öffentl. Anstaltsstelle zur Bekämpfung des Alkoholismus.

Nürnberg, Peterstraße 14. Täglich abends von 7-8 Uhr geöffnet.
Unentgeltliche Auskunftserteilung über die Alkoholverträge, sowie über Forderung und Stellung Alkoholkontrollen, über Anstaltsstellen Entmündigung von Alkoholkranke, Trunksucht, Trunksucht usw.



Gemeinde Osternburg.

Zur Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage für die in 5 Wahlbezirke eingeteilte Gemeinde Osternburg:

Wahlbezirk I umfassen die Rotten 1-6 mit folgenden Straßen: Elsdorfer, Bremer Straße, Gropenburger Straße, Schützenhofstraße, Kanten-Güterstraße, Weidenstraße, Ulmenstraße, Hermannstraße, Bielefeldstraße, Nordstraße, Weststraße, Brunnenstraße, Charlottenstraße, Stedinger Straße Nr. 1-18a und von Nr. 55-73, sowie den Dorfplatz und Harmoniestraße.

Wahlbezirk II umfassen die Rotten 7-12 mit folgenden Straßen: Kirchhofstraße, Oststraße, Wilhelmstraße, Candelstraße, Rumpfschlag, Stedinger Straße Nr. 19-54, Schulstraße, Hermannstraße, Weststraße, Oststraße und Glasbüttenstraße.

Wahlbezirk III umfassen die Bauerhöfen Osternburg II und Trilacermoor, westlicher und östlicher Teil.

Wahlbezirk IV umfassen die Bauerhöfen Zweidöle, westlicher Teil I und II und östlicher Teil I und II, sowie die Bauerhöfen Neuenwege.

Wahlbezirk V umfassen die Bauerhöfen Osternburg I und Stimmerstedt.

ist Termin auf

Freitag den 12. Januar 1912

angesetzt und zwar für den Wahlbezirk I in Gast. Frohns Gasthaus in Osternburg, Wahlbezirk II in der Gastwirtschaft „Harmonie“ von Dietr. Neumann daselbst, Wahlbezirk III in Eder Rossmanns Gasthaus daselbst, Wahlbezirk IV in Emil Mehrens Gastwirtschaft in Zweidöle, Wahlbezirk V in der Gastwirtschaft „Gourter von Stimmerstedt“ von Gust. Kammer in Arrenbrück.

Zu Wahlvorstehern sind ernannt:

für den Wahlbezirk I: Oskar Heinrich Rosenholz, Osternburg, für den Wahlbezirk II: Polizeikommissar C. Mohr, daselbst, für den Wahlbezirk III: Polizeikommissar Hermann Krüger, Trilacermoor, für den Wahlbezirk IV: Hauptlehrer Hermann Wübbing, Zweidöle, für den Wahlbezirk V: Landmann Joh. Rühlmann, Stimmerstedt.

Zu deren Stellvertretern sind ernannt:

für den Wahlbezirk I: Rentner Wilh. Dinslage, Osternburg, für den Wahlbezirk II: Kaufmann W. Hilberg, daselbst, für den Wahlbezirk III: Oskar S. Huntemann, Trilacermoor, für den Wahlbezirk IV: Bäcker C. Hübbs, Neuenwege, für den Wahlbezirk V: Landmann Hermann Wübbing, Arrenbrück.

Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr vormittags und wird um 7 Uhr nachmittags geschlossen.

Die abzugeben Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen 9-12 cm groß und von mittelfester Schreibpapier sein.

Osternburg, den 28. Dezember 1911.

Der Gemeindevorstand.

Von heute an

kommen zum Verkauf:

Reste Schürzenstoff

1-3 Meter lang, von 42 Pf. an

Reste Hemdentuch

1-10 Meter lang, von 23 Pf. an

Reste Blusenstoff

fabelhaft billig

Reste Hauskleiderstoff

2-6 Meter lang, von 1,08 Mk. an

Reste reinwollener Glanelle

für Hemden und Röcke äußerst preiswert

Reste Barchent und Pique

für Beinkleider und Nachjacken, 2-4 Meter lang, von 98 Pf. an

Hubert Hoffmann
Göckerstraße 20.

Verkaufe die noch vorrätigen Grammophons

zu jedem annehmbaren Preis. Grammaphone Spotbillig!

Ed. Schaub, Hülfstr., Ede Börsestr., Meier Weg.

Variété Metropol.

Zum Jahreswechsel

meinen werten Gästen und Bekannten

die herzlichen Glückwünsche!

Th. Hermanns und Frau.

Restaurant Bierkaule, Marktstraße.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Fr. Dwikies Ww. J. Nienstedt u. Frau.

Allen Freunden und Bekannten

ein fröhliches Prosit Neujahr

Friedrich Siems u. Frau, Grenzstraße 67.

Café Sanssouci.

Unsere Gästen, Freunden u. Bekannten

ein fröhliches neues Jahr!

Familie Köhler.

Restaurant zur Stadt Heppens.

Allen werten Gästen, Freunden u. Bekannten

ein fröhliches neues Jahr!

H. Dekena u. Frau.

Herzliche Glückwünsche

zum Jahreswechsel

wünschen allen Freunden u. Bekannten

Folkert Wilken u. Familie Rüstringen.

Restaurant Victoria, Ede Abland- u. Meidmstr.

Wünsche allen Gästen und Bekannten

ein fröhliches neues Jahr!

Familie Warneke.

Café „Wilhelma“ :: Rüstringen, Kaiserstraße.

Die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel 1912

entbieten allen werten Freunden, Gästen u. Bekannten

H. Teich und Frau.

Rathaus-Keller Rüstringen II.

Bringe mein Lokal in empfehlende Erinnerung.

Silvester und Neujahr Solisten-Konzert von 8 bis 1 Uhr.

Um regen Zuspruch bittet

W. Hartje.



Vorteilhafte Teilzahlung!

Um mein großes Lager in Sprechapparaten, Sitar, Violinen, Harmonikas wegen bevorstehender Inventur zu räumen, verkaufe ich auf

Teilzahlung.

Musikhaus G. Leubner, Marktstraße.

Niiale: Barcl, Ockenstraße.

Kaiser Wilhelm-Licht-Spiele

Ede Kieler- und Bismarckstraße.

Täglich von 7 bis 11 Uhr Lichtspiele.

Jeden Samstag um 3 Uhr Große Kinder- vorstellung. Sonntags Anfang 3 Uhr.

Programm:

1. Heissenes Blut

mit

Asta Nielsen in der Hauptrolle.

1. Hinfahrt der Helden.
2. Hinfahrt der Helden.
3. Hinfahrt der Helden.
4. Hinfahrt der Helden.
5. Hinfahrt der Helden.
6. Hinfahrt der Helden.
7. Die Hinfahrt der Helden.

Allen Gästen, Freunden und Gönnern wünsche ich

ein fröhliches Neujahr!

M. Minssen

Stiehlstraße 1.

Allen werten Gästen u. Gönnern

zum Jahreswechsel

ein Prosit Neujahr!

W. Stütting

und Frau.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten

herzliche Glückwünsche

Zum Jahreswechsel

C. Bartling u. Frau.

Allen Freunden und Gönnern

wünsche wir

ein fröhliches neues Jahr.

Joh. Wilts

nebst Familie,

Altenburg bei Schaar.

Allen seinen hochgeehrten

Auftraggebern wünscht ein

recht gutes neues Jahr

Hochachtungsvoll

Förster

Thierauhofstraße, Rüstringen I,

Mittelschulstraße 9.

Wünsche allen Freunden und Gönnern

die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Friedr. Behrens und Frau

Grenzstraße 79.

Wünsche allen meinen werten

Kunden und Bekannten

ein fröhliches neues Jahr!

Musikhaus G. Leubner

und Frau.

Allen Freunden, Gönnern und

Kunden wünsche hiemit

ein fröhliches Neujahr!

Wilh. Heinen u. Frau

Rüstringen.

Schweigen-Mehl

Schweigen-Mehl

empfiehlt

J. H. Cassens, Rüstringen

Veterstr. 42, und Schaar.

Verloren

gehten abend im Saal bei Paul

Göring eine Geldtasche. Ab-

geben in der Exp. d. St.

Lafitzen

1 Etage 9 Pf.

sowie Zählholz empfiehlt

J. H. Cassens

Rüstringen, Veterstr. 42, Schaar.

Variété Metropol.

Heute (Sonntag) u. morgen

(Sonntag, 31. Dez.) Silvester:

Erlebe Vorstellungen

der berühmten Künstler: Hans-Edwards

Kühler dem Spezialitäten-Teil

kommt auf vielseitigen Wunsch

zur Aufführung:

Altenrausch und Edelweiss

Oberbayer. Volksstück in 2 Akten.

Heute zum ersten Male:

„Voss-Verfälschungen“

Umfangreiche Burleske.

Ab 1. Januar täglich:

Geldspiel des hier rühmlich bekannt.

u. beliebt. Orig. Circus-Casinos

(Direktion: Th. Magor).

Erstklassig. Großstadt-Programm.

Silvester u. Neujahr: Tägl. zwei

Vorstellungen. Anfang 4 u. 8 Uhr.

In den vorderen Räumen:

Dr. Konrad d. Zeppler-Gesellschaft

„Oder-Orchester“ (5 Damen und

2 Herren). Dir. Joh. Freyberger.

Zu verkaufen

einen fast neuen Wohnwagen,

passend für Marktbesucher, auch als

Möbelwagen zu verwenden, vier

Wochen lang, Freitag 2000 Mk.

sowie einen Koffergewagen billig.

Zu erfragen bei

W. Meinen, Rüstringen,

Stedingerstraße 10.

Möbel!

Mehrere neue komplette Küchen u.

Schlafzimmer-Einrichtungen, Betten,

Küchengeräte, Kleiderkasten, Sofas,

auch Umbauten dazu passend,

Kleiderkasten, Kommoden, Bett-

stellen mit Patent-Matratzen und

Wasserschlafstellen. Solange die

Wasser- und Schmelzwerke wegen Was-

chung abgeben, billig zu ver-

kaufen. Auch nehme alle Möbel

mit in Zahlung.

Schade, W. Meinen, Peterstr. 42/43.

Gründlichen Unterricht

im Zeichnen, Zuschneiden, Schnei-

den u. Garnieren nach preisgekr.

Methoden. Monatl. Kurse d. tägl.

7 Std. Unterricht 12 Mk. Schülerinnen

arbeiten für sich. 10. Mädchen für

viertel- u. halbjährlich. Bezg. können

sich zahl. melden; für letztere 4 Mk.

pro Monat. Extracurricul. f. Frauen.

Adeliche Fachschule von

M. Hachmeister, Rüstringen,

Berl. Bödenstraße 16.

Ellmar Rothenberg

Wurst- und Fleischwaren-Geschäft

— Rüstringen —

Ede Göter u. Almenstr., Tel. 741,

empfiehlt Thüring. Rohwurst,

Thüring. Leberwurst, Breslauer

Knoblauchwurst, Hausmach-Sch-

mettwurst, Räucher-Schinken,

Schinken, Schmalz, etc.

Beyerhündin

geb. mit schwarzer Nase, vor

einigen Tagen entlaufen. Gegen

Belohnung abzugeben Mittelstr. 8,

Ede Hachmeister, Rüstringen.

Fischmehl

100 Pfund 13 Mk.

J. M. Cassens

Rüstringen, Peterstr. 42, Schaar.

Aus dem Lande.

Delmenhorst, 30. Dezember.

Sozialdemokratischer Verein. Eine Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins findet am Mittwoch, den 4. Januar 1. J., im Hofe des Wirts S. Meier, Roppelstr. 11. Allseitiges Erscheinen der Mitglieder wird erwartet. Die Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

Auslegung der Steuerrollen. Der Stadtmagistrat gibt betr. Auslegung der Steuerrollen folgendes bekannt:

Die Steuerrollen der Stadtgemeinde Delmenhorst liegen vom 29. d. M. bis zum 11. Januar 1912 einschließlich im Rathaus 1. Zimmer 6. oben, zur Einsicht der beteiligten Steuerpflichtigen aus. Die Einsicht ist jedem in der Rolle Verzeichneten, jedoch nur in Bezug auf seine eigene Steuerveranlagung gestattet. Gegen das Ergebnis der Veranlagung steht den Steuerpflichtigen das Rechtsmittel des Einspruchs zu. Der Einspruch ist innerhalb einer Ausschlussfrist von drei Wochen, beginnend mit dem auf den Ablauf der Auslegungszeit folgenden Tage, bei dem unterzeichneten Vorsteher des Schätzungsausschusses zu erheben, also spätestens am 1. Februar 1912. In dem Einspruch müssen die Gründe, aus welchen die Veranlagung angefochten wird, angegeben werden. Schnelle Beweismittel können dabei benannt werden. Bei unbegründeter Einlegung von Rechtsmitteln seitens der Steuerpflichtigen fallen diesen die Kosten zur Last. Die Zahlung der verlangten Steuer wird durch die Einlegung von Rechtsmitteln nicht aufgehalten. Für die auswärtigen Steuerpflichtigen, an welche nach Artikel 48 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes und Artikel 33 des Vermögenssteuergesetzes eine besondere Benachrichtigung über ihre Veranlagung zu erfolgen hat, ist die obige Einspruchsfrist nicht maßgebend.

Der Gesangsverein „Concordia“ hält am Neujahrstage einen Ball, verbunden mit Preisstücken und Liebesvorträgen im „Oldenburger Hof“ bei Sitta ab. (Siehe Anzeige).

Ganderkesee, 30. Dezember.

Zur Reichstagswahl. Zur Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage ist die Gemeinde in drei Wahlbezirke geteilt: Wahlbezirk 1: Bauerschaften Ganderkesee, Schlüter, Goldkamp, Adelheids, Gabelst, Hengstholz, Immer, Bürtel, Voorthorn. Wahllokal: Bäckers Gasthaus in Ganderkesee.

Wahlbezirk 2: Bauerschaften Habbrügge, Berge, Ried, und Steinbrücken, Röhlingen, Guppenbühren I. Wahllokal: Siemers Gasthof in Falkenburg.

Wahlbezirk 3: Bauerschaften Gruppenbühren II, Moor, Hohenböden, Stenum, Reithorn, Elmloch, Almsloh, Soyentamp. Wahllokal: Badenschlößers Gasthof in Stenum.

Die Wahl findet am Freitag, 12. Januar 1912, vormittags von 10 Uhr bis abends 7 Uhr in den oben angegebenen Lokalen statt.

Wilhelmshaven, 30. Dezember.

Schwere Verletzungen werden dem Gasthofbesitzer Synonimus Stegemann jun. zur Last gelegt. Er soll in seiner Eigenschaft als Verwalter des hiesigen landwirtschaftlichen Konsumvereins bedeutende Unterschlagungen begangen haben. Durch seine Geschäftsführung soll der Verein um

120 000 Mark geschädigt worden sein. Insgesamt sollen 140 000 Mark fehlen, doch sollen 20 000 Mark gebet sein. Außerdem werden noch verschiedene Leute geschädigt, die Wechsel unterschrieben haben, die sie teilweise gar nicht lösen. Stegemann, der in allen Kreisen ein fast uneingeschränktes Vertrauen genoss und dieses so schände mißbraucht hat, ist in einer Nervenheilanstalt in der Nähe Osnabrücks untergebracht worden. Wenn sich das Gerücht bewahrheitet, daß der Vater des ungetreuen Geschäftsführers, ein 84-jähriger Greis, diesem die Prokura schon vor zwei Jahren entzogen hat, so hätte der Aufsichtsrat einfach ganz unvernünftig gehandelt. — Welches Geheiß würde sich jetzt wohl in der gesamten Ordnungsgemeinschaft erheben, wenn es etwas oder ähnliches in einem von Arbeitern geleiteten Konsumverein passiert wäre? Es ist allerdings noch nicht aller Tage Abend und die Möglichkeit kann immer noch eintreten, daß sich der Reichverband der Sätze annimmt und daraus Verfehlungen in einem „sozialdemokratischen Konsumverein“ zusammenflicht, wie das in einem ähnlichen Falle vor kurzem erst geschehen ist.

Vermischtes.

Die deutschen Flieger Schulen im Jahre 1911. Der große Aufschwung des deutschen Flugwesens im Jahre 1911 macht sich auch in der bedeutenden Anzahl von Fliegerschulen bemerkbar, die augenblicklich in Deutschland bestehen. Mit der teilweise noch in der Ausführung begriffenen Flugwerken und -Schulen verfügt Deutschland jetzt insgesamt über 21 derartige Einrichtungen. Die militärische Fliegerschule für Fliegeroffiziere befindet sich in Döberitz und wird auch hier weiter bestehen. Die meisten privaten Fliegerschulen hat der Flugplatz Johannisthal aufzuweisen, da allein hier acht Schulen bestehen. Hier sind fast sämtliche deutschen Flugzeugwerke mit selbständigen Schulen vertreten, die Albatros-Werke, die Dornier-Flugschule, die Dornier-Schule, die Heinkel-Werke, die Schule der Kumpfer-Werke (Laube), die Schule der Luftverkehrsgesellschaft, der Flugmaschine Wright und die Johannisthaler Grabe-Schule. Die Flugzeugwerke Grabe verfügen, abgesehen von der Johannisthaler Schule, noch über drei weitere Lehrstätten: über eine Schule auf dem Flugfeld Wars bei Wolf, ferner auf dem Flugfeld Kronsberg bei Kiel und auf dem Flugplatz bei Leipzig. In Frankfurt a. M. befindet sich die Fliegerschule von August Euler, wo Prinz Heinrich von Preußen das Fliegen gelernt und die Prüfung abgelegt hat. In der Nähe von Breslau befindet sich die schlesische Fliegerschule. Auf dem Flugfeld bei Leipzig befindet sich eine Schule der deutschen Flugzeugwerke, in Burg bei Magdeburg ist die Schule der Schulte-Ginckler und auf dem Flugfeld Pankheim bei München befinden sich vier Schulen verschiedenster Art. Neu errichtet werden noch die Schulen der Gotha-Werke in Köln sowie eine Schule in Hamburg. Alle Schulen haben einen sehr starken Besuch, woraus das große Interesse hervorgeht, das dem Flugwesen entgegengebracht wird. Dabei ist der Unterricht nicht billig. Es wird interessieren, auch darüber einige genauere Einzelheiten zu erfahren.

Alle Flugzeugwerke, die im Verbands der Flugzeugindustriellen sind, verlangen als Ausbildungshonorar 1500

Mark, wenn der Flieger zwei Stunden allein fliegen kann. Nach Ablegung des Fliegerexamins müssen weitere 1500 Mark gezahlt werden, die bei Anlauf eines Flugzeuges vergütet werden. Zu diesen Verbaue gehören alle Flugwerke auf dem Flugplatz Johannisthal mit Ausnahme von Grabe sowie ferner die Flugzeugwerke von August Euler. Den übrigen Preis berechnen die Flugzeugwerke des Schulte-Ginckler in Burg bei Magdeburg, da hier nur 500 Mark für das Erlernen des Fliegens gefordert wird. Die Grabe-Werke fordern ausnahmslos für den Unterricht 1000 Mark und die deutschen Flugzeugwerke in Leipzig fordern 2000 Mark. Es kommt noch angedeutet hinzu, daß alle Schäden, die durch Brüche verursacht werden, auf Kosten der Flieger wieder ausgeglichen werden. Man muß also auch dafür eine gewisse Summe von rund 1000 Mark in Kasse bringen. Im allgemeinen kann man aber sagen, daß jetzt die Flugzeuge so gut gebaut sind, daß sehr viel Freude bei vorzüglicher Führung auch während der Verzeite nicht mehr vorzukommen.

Unentgeltlich Rat und Anskunft in gewerblichen Streitigkeiten, sowie in Fällen, der Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung erteilt August Jordan, Delmenhorst, Stedingerstraße 18.

Der erste Genuß im neuen Jahre

ist eine feine

SALEM ALEIKUM SALEM GOLD
(Goldmundstück)
Cigarette

Nr. 3 4 5 6 8 10
Preis: 3 4 5 6 8 10 Pf. d. Stck.

Echt mit Firma: Orient-Tab u. Cigarettenfabrik „Yenidze“
Jnh. Hugo Zietz, Dresden.

Achtung! Stadt Kiel, Bismarckstr. 15.
Sonntag den 30., Sonntag den 31. Dezember
und am Neujahrstage:

Silvester-Feier.

An allen drei Tagen musikal. Unterhaltung bis 1 Uhr nachts, kalte und warme Speisen bis 2 Uhr nachts.
Es ladet freundlichst ein **Feix Gahund.**

Sonntag den 31. Dezbr. (Silvester)
sind unsere Geschäfte

bis abends 7 Uhr geöffnet.

Der Vorstand der Bäcker-Innung
Wilhelmshaven.

Deckers Mühlenhof
— an der Windmühle. —

Sonntag nachm. 6 Uhr anfangend:

Silvester-Konzert.

Entrée frei. — Kein Bieraufschlag.

Am Witternacht wird von einem Trompeterkorps oben
von der Windmühle ein Choral geblasen.

Es ladet freundlichst ein **Wilh. Decker.**

Gesangsverein Concordia, Delmenhorst.

Am Montag den 1. Januar 1912
im Oldenburger Hof (M. Sitta):

Neujahrball

— verbunden mit Preisstücken. —

Anfang 6 Uhr abends Ende 2 Uhr nachts. Karten im Vorverkauf für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf., an der Kasse 60 Pf., Damen 25 Pf. Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Das Komitee.**

ff. Biere

als Lagerbiere, sowie gute
Pilsener Biere aus der Bremer
Brauerei am Deich, empfiehlt in
Flaschen und Gebinden der
promptester Lieferung

D. Wiehens, Bierverlag,
Delmenhorst, Kramerstr.
Telephon 346.

Roggeflöhen

entfernt „Maar-Element“.
Es beseitigt die Schuppen und be-
fördert den Haarwuchs. Nur zu
haben bei **Otto Zoch, Bismarck-
Progerie, Bismarckstraße 21.**

Dr. Ad. Meiers Sanatorium
Bremen, Notenburgstr. 1.
Spezialbehandl. von Haut-
Lupus, ang. Krebs,

Prekischen, Hautverfälsche, Pi-
sien, Hautgeschwülsten, ohne Ope-
ration nach eigen. langjähr. experim.
Methode. — Keine Extrablattung.
Weilant, für, zur. Prospekt und
ausführliche Prospekt frei.

Delmenhorst.
Sozialdem. Verein.

Mittwoch den 3. Januar
abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

bei **S. Meier, Roppelstr.**
Tagesordnung:
1. Vortrag.
2. Preise.
3. Verschiedenes.
Mitgliedsbuch legitimiert.
Der Vorstand.

Bauhandwerker-

Krankentafel
der Gemeinden Ganderkesee und
Delmenhorst.

Montag, 1. Jan. 1912

BALL

beim Wirt **Pintz, Ganderkesee.**
Anfang abends 6 Uhr.
Der Eintritt im Vorverkauf 75 g.
an der Kasse 1 M., Damenlatz
25 g. Zu zahlreichem Besuch
ladet ein **Der Vorstand.**
Lehrverträge bei **Paul Hug & Co.**

Zitronen 5 Pf.

J. H. Cassen,
Hilftingstr., Petrisstr. 42. — Schaar

Einswarden.

Meiner werten Rundschäft
zum Jahreswechsel

die besten Glückwünsche.

Hermann Post
Schuhmacher.

Einswarden.

Meiner werten Rundschäft
zum Jahreswechsel

die besten Glückwünsche!

H. Wilkens
Schuhmacher.

Einswarden.

Meiner werten Rundschäft, sowie
Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre.

Friedr. Dünemann
und Frau.

Nordenham.

Herz. Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Georg Carstens

Edt Binnen- u. Vittoriastraße.

Einswarden.

Herzliche Glückwünsche
zum neuen Jahre

allen Freunden und Bekannten.

Joh. Töllner
Schlichter.

Einswarden.

Ein frühliches Neujahr

meiner werten Rundschäft

nebst Freunden und Bekannten

Paul Hage, Barbier.

Einswarden.

Allen Parteigenossen, Bekannten
und Freunden

ein fröhli. Prosit Neujahr!

F. Junghandel
und Frau.

Nordenham.

Herz. Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

A. Seeger und Frau,
Schuhmacher, Bestatttr.

Nordenham.

Herz. Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

G. Bierfischer

Edt Binnen- u. Vittoriastraße.

Rüstringer Hof :: Nordenham-Atens.

Zum Jahreswechsel 1912

allen unseren Parteigenossen und -Genossen,
sowie werten Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche.

Georg Bitter und Frau.

Nordenham-Atens.

Die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel 1912

allen unseren Freunden, Bekannten und Gönnern.

Friedrich Bülter und Frau.

Nordenham.

Zum Jahreswechsel 1912

allen unseren werten Parteigenossen und
Genossen, sowie Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche.

Wilh. Harms und Frau.

Buchhandlung und Zigarrengeschäft
Filial-Expedition des „Nordd. Volksblattes.“

Nordenham.

Serzl. Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

H. Peters, Viktoriastraße 2.

Einswarden.

Allen Freunden u. Bekannten

zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.

Diedr. Drees u. Frau, Bahnhofshalle.

Butjadinger Hof :: Nordenham-Atens.

Allen Freunden, Bekannten und Gönnern

die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel 1912.

Otto Schröder u. Frau.

Nordenham.

Die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel

allen unseren werten Gästen, Freunden u. Bekannten.

Joh. Hoffhenke und Frau

Zentral-Herberge.

Nordenham-Atens.

Ein fröhliches neues Jahr

allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
wünscht

GEORG HELMS.

Lindenhof :: Nordenham.

Zum Jahreswechsel

allen unseren Parteigenossen und
Genossen, sowie Freunden u. Bekannten

die besten Glückwünsche.

Joh. Rohner und Frau.

Nordenham.

Ein fröhliches neues Jahr

wünscht allen werten Kunden, sowie

:: Freunden und Bekannten ::

Ernst Admann und Frau

— Schlachtere. —

Nordenham.

Die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel

allen unsern werten Gästen, Freunden u. Bekannten.

Georg Harms und Frau

Seckamps Bierhalle, Hafenstraße.

Nordenham.

Unserer werten Kundschaft, unseren Freunden
und Bekannten

die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel 1912.

August Hupe und Frau.

Nordenham.

Serzl. Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

H. Renken, Beckerstr.

Nordenham.

Zum Jahreswechsel 1912

entbieten wir allen unseren lieben Kunden

die besten Glückwünsche.

Schlachtermister Carl Jung u. Frau.

Nordenham.

Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Chr. Wegener, Bäckerei, Viktoriastraße.

Einswarden.

Allen werten Gewerkschaftskollegen u. Parteigenossen, sowie allen unseren Freunden und Gästen von Einswarden und Umgegend ein

Profit Neujahr!

**Die Mitglieder des Verbandes
der freien Gast- und Schankwirte**

Diedr. Bitter
Ad. Bultmann
Joh. Roth
H. Thiele
H. Sassen

Gerh. Vosteen
H. Wersin
Albert Breetz
Paul Geise
und deren Vertreter.

Einswarden.

Meinen werten Freunden und Bekannten zur Nachricht,
dass ich mit dem heutigen Tage die

Stehbierhalle „Zur Weserquelle“

übernommen habe.

Gleichzeitig wünsche Allen ein freundliches Profit Neujahr!!

Franz Reuter.

Einswarden.

Die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel

allen meinen werten Kunden, Freunden u. Bekannten

Joh. Stapelfeld, Schlachtermister.

Einswarden.

Wünsche allen meinen Gönnern, Freunden und
Bekannten ein

fröhl. Neujahr

Gleichzeitig bringe mein Bier in Flaschen und
Gebinden aus der Bremer Brauerei A.-G. in empfehlende
Erinnerung.

Jann Sassen.

Delmenhorst.

Zum Jahreswechsel

allen meinen werten Gästen,
Freunden u. Bekannten auf diesem Wege
ein herzliches Profit Neujahr!

Heinr. Meier,

... Koppelstraße. ...

Seemannsheim, Nordenham.

Unserer werten Kundschaft

zum Jahreswechsel 1912

die besten Glückwünsche!

Ewald Krug und Frau

u. Johann Imken.

Abonniert das Nordd. Volksblatt!

den andern Kindern, die mit
Sunder wandelten, was in
Kinder oder Jünger er sah,
als in Dämmerung gehüllt
haben Zimmer ausziehen,
schied noch, aus der nur die
einige Klänge Bienen am

nach dem Tode von her
ist mehr zu sehen. Er hörte,
doch zu traurig! Ich muß
zu Weltmühen leben lassen
mit ganz gerne geben."
Uff, "was ich mir selbst Be-
drückung kommen oder nicht!"
ante Wissen, reißt es zu, je-

Bergnügungs-Anzeiger.Sonntag den 31. Dezember cr.
und Neujahrstag.**Odeon.**Sonntag den 31. Dezember cr.
und am Neujahrstage**Großer öffentl. Ball**Es ladet freundlich ein
H. Fischer.**Zum Banter Schlüssel.**Sonntag den 31. Dezember cr.
und am Neujahrstage**Großer Ball.**Eingehender Familien-Kaufball.
Es ladet freundlich ein

Arnold Carstens.

Schützenhof.Sonntag den 31. Dezember cr.
und am Neujahrstage**Gr. Tanz-Musik**Abwechselnd Blas- u. Streichmusik.
Hierzu ladet freundlich ein

H. Görtschen.

Colosseum, Rüstr.Sonntag den 31. Dezember und
am Neujahrstage:**Öffentliche Tanz-Musik**Anfang 4 Uhr nachm.
Hierzu ladet ein H. Sussbauer.**Banter Bürgergarten**

Am Sonntag 31. Dez.

Gr. Silvester-Ball

Am Neujahrstage

Großer BallEs ladet freundlich ein
H. Vossien.**Elysium Neuende.**Große Tanzmusik
wogu freundlich einladet J. Hölters.**Sedaner Hof.**Sonntag den 31. Dezember cr.
und am Neujahrstage**Öffentliche Tanzmusik.**Hierzu ladet freundlich ein
C. Hennen.**Neuengroden.**Sonntag den 31. Dezember cr.
und am Neujahrstage**Öffentliche Tanzmusik.**Es ladet freundlich ein
J. Stahmer.**Kaiserkrone.**Sonntag den 31. Dezember cr.
und am Neujahrstage**Große Tanzmusik**

Abwechselnd Blas- und Streich-Musik.

Tonndeicher HofSonntag den 31. Dezember cr.
und am Neujahrstage**Öffentl. Tanz-Musik**

Hierzu ladet ein H. Westmann.

Zur Stadt Heppens.Sonntag den 31. Dezember cr.
und am Neujahrstage**Öffentliche Tanzmusik.**Es ladet freundlich ein
H. Dekena.**Concordia, Neue Strasse 2.**Sonntag den 31. Dezember cr.
und am Neujahrstage**Großer öffentl. Ball.**Am Silvesterabend Tanz bis
2 Uhr mit großen Überraschungen.
Es ladet freundlich ein

Titus v. Hove.

Kaiserkrone

Großer Saal

Wilhelmshaven, Bismarckstraße.

Besitzer: Gustav Rudolph.

Ab Montag (Neujahr) den 1. Januar 1912:

Täglich: Große internationale

Ringkampf-Konkurrenzum die Meisterschaft von Norddeutschland sowie die Sieger-
prämie von 2000 Mark in bar!Es haben sich folgende weltberühmte Ringer aller Nationen zu dieser
großen sportlichen Veranstaltung gemeldet:

Emil Gehrman, Meisterlicher von Sachsen.
Maxim Orlando, Champion von Serbien.
Johann Reiss, Meisterlicher von Luxemburg.
Thomas Bonaparte, Meisterlicher aus Süd-Amerika.
Paul Hoffmann, Meisterlicher vom Rheinland.
William Rankin, Champion von Schottland.
Jess Eggeberg, Champion von Finnland.
Gottfried Huber, Meisterlicher der Schweiz.
Piet van Andree, Champion von Holland.
Kosta Samukoff, Uralsteiner, Kaukasus.
Gustav Maikies (Siegfried II), Meisterlicher von Ostpreußen.
Celestin Bayard, Champion von Nord-Frankreich.
Arvid Laarsen, Champion von Schweden.
Jacob Koch, Weltmeisterlicher, Deutschland.

Weitere Anmeldungen von nur erstklassigen Ringern werden noch bis einschließlich
Dienstag den 2. Januar im Büro der „Kaiserkrone“ entgegengenommen. — Die Konkurrenz
findet im vornehmen sportlichen Stile statt. Gewinnen wird nach den Regeln des griechisch-
römischen Ringkampfes. Jeder muß mit jedem ringen, jedoch scheidet derjenige, Ringer,
welcher vier Niederlagen erlitten hat, aus der Konkurrenz aus. — Die Leitung und fach-
männische Überwachung der Ringkämpfe liegt in Händen des Herrn Felix Holtzhausen,
Düsseldorfer, Leiter und Organist der größten internationalen Ringkampf-Konkurrenzen des
In- und Auslandes.

Das Schiedsgericht besteht aus mehreren hiesigen angesehenen Sportsleuten.
Die täglich ringenden Paare werden durch die hiesigen Zeitungen sowie durch Anschlag an
den Plakatsäulen bekannt gegeben.

Vor den Ringkämpfen, ab 8.15 Uhr abends:

Erstklassiges Variété-Programm.**Preise der Plätze:**

Im Vorverkauf: 50 Pf. In den Hauptkassensälen von Niemeyer, Raonstraße und
Göller und Bismarckstr.-Gde, sowie im Jagarengsheim von Plüchthaus, Markt-
straße: Sperrsitze 1.30 Mk., 1. Platz 90 Pf., 2. Platz 70 Pf., (Gallerieplätze sind nur
an der Abendkasse erhältlich.)
An der Abendkasse: Sperrsitze 1.50 Mk., 1. Platz 1.— Mk., 2. Platz 75 Pf., Gallerie-
Stühle 60 Pf., Gallerie-Stühle 40 Pf.

Kasseneröffnung 7.30 Uhr. Anfang der Vorstellung 8.15 Uhr.

Beginn der Ringkämpfe ca. 9.45 Uhr.**Nordseestation, Neuengroden.**Sonntag den 31. Dezember cr.
und am Neujahrstage**Tanzfränzchen:**

Hierzu ladet ted. ein Fr. Kesting.

Sander Hof.

Am Neujahrstage

Tanzmusikwogu freundlich einladet
J. S. Kollfs, Sander.**Lindenhof, Varel**

Am Neujahrstage

Gr. BALL.Abends Tannenbaumplünderung.
Es ladet freundlich ein

H. Bohlen.

Tivoli, Einswarden.

Am Neujahrstage

Großer BallHierzu ladet freundlich ein
Joh. Roth.**Nordenham.**Sonntag, den ersten Januar 1912,
am Neujahrstage:**Großer Ball:**Hierzu ladet freundlich ein
Ewald Krug.**Kaiser Wilhelm-Saal**

Am Sonntag (Silvester)

Gr. öffentl. Ball

bis 2 Uhr.

Um 12 Uhr große Liebertragung.

Am Neujahrstage und Dienstag

Gr. Tanz-Musik.Es ladet freundlich ein
Fr. Kesting.**Habe Telefon erhalten**

— Nr. 337 —

W. Heinen,Expeditions-Geschäft,
Theaterstraße 11.**Tanzunterricht.**Meine neuen Kurse für
Erwachsene beginnen am

Freitag den 5. Januar

im „Kaffhäuser“, am

Montag den 8. Januar

im „Golfhaus“.

Schnelles Erlernen der Tänze.
Bevorzugt: Stetig zunehmende
Schülerzahl. — Anmeldungen zu
jeder Zeit in meiner Wohnung.
Extralektion zu jeder Zeit.B. Schmidt, Tanzlehrer,
Küstringen, Werftstr. 37.**Abzugeben**täglich 150 Liter Milch. Zu er-
fragen bei Hilmers, Neuende.**Volksküche Küstringen**

Montag: Gefülltes.

Dienstag: Selbe Erbsen mit

Schweinefleisch.

Mittwoch: Gans mit Rindst.

Donnerstag: Weißkohl mit

Schweinefleisch.

Freitag: Bunte Bohnen mit Sped.

Sonntag: Rind mit Wurst.

Carmol tut wohl!

b. Rheuma, Ischias,

Hexenschuß, Magen-
u. Darmverkrämpfungen,
Kopfschmerz, Hals-
schmerz, Brust- und
Kreislauferkrankungen,
Nervenleiden.

Flasche 60 Pf. und 1 Mk.

Zu haben in
Küstringen bei Otto
u. Gerdorf, Zen-
tral-Drogerie, und
in Wilhelmshaven bei Otto Joch,
Bismarck-Drogerie.

Empfehle:

Rum 1.00 Mk. an

Alkohol 1.25 „ „

Vera 1.25 „ „

Alkohol 1.25 „ „

Cognat 1.60 „ „

Salm- und Mustat 0.75 „ „

sowie sämtliche
Liköre und Spirituosen
zu den billigsten Preisen.

J. Herbermann

Grenzstraße, Ecke Bremerstraße.

Gesangverein Frohsinn.**:: Einladung ::**zu der am Sonntag den 31. Dezbr. (Silvester) in
Sadewassers Tivoli stattfindenden**Silvester-Feier**bestehend in Konzert, Männer-, Frauen-
und gemischten Chören, humoristischen
Vorträgen, Theater und nachfolg. Ball.**Großartig ausgewähltes Programm!**

Nach Schluß der Unterhaltung:

Großer Silvester-Ball bis 5 Uhr morg.

Programme zum Unterhaltungs-Abend à 30 Pf.
im Vorverkauf sind zu haben bei Sadewasser (Tivoli),
Schön (Zabebulen), Konsumverkaufsstelle Heppens,
Einigungsstr., Konsumverkaufsstelle Siebelsburg,
Halswender, Grenzstr., Schäfer, Barbier, Grenzstr.,
Siems, Grenzstr., Buddenberg, Bau, Schönbach (Bier-
hof), Kammberg (Unter den Linden), Faust, Barbier.
An der Kasse 40 Pf. Tanzband zum Ball 1 Mk.

Kasseneröffn. 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Zu unserer diesjährigen Silvester-Feier erlauben
wir uns alle Freunde und Bekannte ergebenst ein-
zuladen.
Der Vorstand.

Zum Banter Schlüssel, Küstringen.

Sonntag den 30. Dezbr., sowie am Neujahrstage:

GROSSER BALL.Eingehender Familien-Kaufball.
Es ladet freundlich ein Arnold Carstens.**Sadewassers Tivoli.**

Montag den 1. Januar (Neujahrstag)

Oeffentlicher Ball.

Anf. 4 Uhr. Gut befehltes Orchester! Anf. 4 Uhr.

Um regen Besuch bittet freundlichst

H. Sadewasser.

Wilhelm - Theater

(Seemannshaus).

Sonntag (Silvester) abend 8 Uhr:

Ungeheure Heiterkeit!

Lachen! Vossprünge Lachen!

— Schwan in drei Akten. —

Montag (Neujahr) abend 8 Uhr:

Zum ersten Male!

Die Förster-Christl.

Operette in drei Akten. Glänzende Ausstattung.

Restaurant z. Nordseestation

Sonntag den 31. Dezember cr.:

Großer Silvester-Ball

verbunden mit

humoristischen Überraschungen.

Am Neujahrstage Tanzfränzchen.

Hierzu ladet freundlichst ein

Fritz Kesting.

Die Handelsschule „Hansa“

Telefon 765

befindet sich jetzt im

„Friedrichshof - Pavillon“

Ecke Mitscherlichstraße und Metzger Weg.

Beginn neuer

Tag- u. Abendkurse

für Damen und Herren aller Stände

am Dienstag u. Donnerstag, 2. u. 4. Januar.

Handelsschule „Hansa“, Friedrichshof-Pavillon



Am Dienstag u. Donnerstags den 2. und 4. Januar

beginnen die Haupt-Tages- u. Abendkurse für Damen und Herren jeden Standes im

Schönheitschreiben

Buchführung (einf., dopp., amerikan.), Korrespondenz, Kaufmann, Rechnung, Rechtschreiben, Rechtsgespräch, Kontor-Praxis, Maschinen-schreiben, Stenographie, Buchführung, deutsche, französische u. englische Sprache nebst Korrespondenz.

Die Schrift eines Arbeiters vor und nach dem Kursus.

Das war meine Schrift vor dem Kursus. Nach dem Kursus ist meine Schrift sehr verbessert. Ich bin sehr dankbar für die gute Unterweisung.
Altenhof 2. 6/95
J. Schmidt
Oldenburg 1/96

Vorlesende Schrift ist sowohl vor wie nach dem Kursus auf dem Polizeiamte geschrieben und dort beglaubigt worden.

Die Kurse, welche bei Tag oder Abend besucht werden können, verfolgen den Zweck, Arbeitenden Damen, sowie Herren jeden Standes die Möglichkeit zu bieten, in ihren freien Stunden bei Tag oder Abend zu tüchtigen Buchhalterinnen, Buchhaltern, Kontoristinnen, Bureau-Beamten, Verwaltern u. sich heranzubilden. Der Unterricht wird der Praxis vollkommen angepasst und von Fall zu Fall der Vorbildung der Lernenden nach durchgenommen, so daß der Erfolg stets sicher ist. Viele Tausende von Personen jeden Standes, Damen sowie Herren, welche von dem Leiter der Anstalt, welcher über eine fast zwanzigjährige Praxis verfügt, ausgebildet wurden, befinden sich heute in besseren Lebensstellungen, worüber zahlreiche Anerkennungen vorliegen. Auch Eltern, welche ihre Söhne und Töchter dem Bureau-Beamten, der Kaufmannschaft u. zuführen wollen, sichern die Absolvierung der Anstalt eine gesicherte Lebensstellung. Kein Massenunterricht, sondern streng individueller Unterricht, deshalb auch volle Garantie für schnelle und perfekte Ausbildung. Honorar sehr mäßig. Jede, selbst die schlechteste und unleserlichste Schrift wird durch meine in ganz Deutschland, sowie im Auslande eingeführte Methode dauernd schön und geläufig.

Tausende verdanken ihre schöne und flotte Handschrift meinen Unterrichtserfolgen.

Nach Schluß Nachweis besserer Kontorstellen. Anmeldungen zu den am 2. und 4. Januar u. 3. beginnenden Tag- und Abendkursen nehme ich heute, morgen und übermorgen persönlich entgegen und bin auch zu jeder Auskunft gerne bereit.

Die Handelsschule Hansa befindet sich jetzt im Friedrichshof-Pavillon

Rüstringen.

Ecke Mitscherlichstraße und Metzgerweg.

Rüstringen.

Zur gefl. Beachtung: Die Handelsschule „Hansa“ ist das einzige Institut in dieser Gegend, in dem außer einem Diplom-Handelslehrer, welcher bei vorübergegangenen Posturium für das Lehramt in den Handelswissenschaften sein Staatsexamen abgelegt hat, auch ein Handels- und Schreiblehrer mit 20jähriger Praxis unterrichtet. Im Ganzen wirken an der Anstalt vom 4. Januar u. 3. an sechs Lehrkräfte.

Fahrräder emailiert

vernichtet u. repariert

Paul Fischer

Ullrichstraße 23a.

Reparatur-Werkstatt f. Fahrräder

Kühlmotoren, Automobile.

St. Johanni-Brauerei

Wilhelmshaven,

Kontor u. Niederlage: Sinterstr. 43,

empfehlen ihre anerkannt

ganz vorzüglichen, nur aus Malz

und Hopfen hergestellten

Biere

hell nach Pilsener Art, dunkel

nach Münchener Art, in Weinbuden

und Flaschen.

Frische Eier

J. H. Cassens

Rüstringen, Peterstr. 42

Schaar.

Beste hiesige

Kartoffel

100 Pfd. 3.00 Mk., frei Haus

4.00 Mk., 25 Pfd. 1.00 Mk.

L. H. Hinrichs, Schortens.

Kaufe gebrauchte

Möbelstücke

zu hohen Preisen.

W. Jansen, Rüstringen

Peterstraße 4. Telefon 687.

Oldenburg.

Am Freitag den 3. Jan., abends 8 1/2 Uhr,

im Gewerkschaftshaus, Kurwischstr.:

Kombinierte Partei-Versammlung.

Tagungsordnung:

Reichstagswahl — Agitation — Verschiedenes.

Jeder Genosse sollte sich an dieser Versammlung

beteiligen

Der Vorstand.

Allgem. Konsum-Verein Oldenburg

eingetr. Genossensch. m. b. Gastst.

Die Verkaufsstellen sind am Montag den

1. Januar wegen Lageraufnahme geschlossen.

Der Vorstand.

Oldenb. Konsumverein e. G. m. b. H.

Die Marken-Abnahme

findet vom 2. bis einschließlich 6. Januar

statt. Sämtliche Marken und Karten müssen

abgeliefert werden, da dieselben sonst wert-

los sind

Der Vorstand.

Worin ist der Grund

zu suchen, daß alle unsere Kunden mit unseren

Stiefeln zufrieden sind? Darin, daß

alle unsere Schuhwaren

von vorzüglicher Qualität, Vohform, Haltbarkeit und

vor allem sehr preiswert sind.

Große Reparatur-Werkstatt im Hause.

Trost & Wehlau

— Schuhmachermeister —

Wilhelmstr. Straße 70 :: Bismarckstr. 95.

S. W. Sjuts

Rüstringen, Peterstraße 1

empfiehlt zum Silvester sein

reichhaltiges Lager in :: ::

Rum, Arrac, sämtl. Punsch

ff. abgel. Rot- u. Weißweine

in bekannter Güte zu billigen Preisen.

Alkoholfreie Punsch

Alkoholfreie Weine. ::

J. H. Cassens, Rüstr., Peterstr. 42. Schaar.

Neujahrs-Kuchen

und Ankerbrotchen, 100 St. 1 Mk.

Pfannkuchen, Zyrkuchen,

sowie diverse vorzügliche Meise

empfiehlt

Paul Bremer,

Wallstraße 15. — Fernruf 608

Empfehle

bestes Schmalz . . . Pfd. 60 Pf.

Milch . . . Pfd. 45 Pf.

1a. Schlachthausfleisch . Pfd. 50 Pf.

Golddarmfleisch . . . Pfd. 16 Pf.

Bestes Weizenmehl . . . Pfd. 15 Pf.

Buchweizenmehl . . . Pfd. 20 Pf.

Buchweizenkörner . . . Pfd. 25 Pf.

Haferkörner . . . Pfd. 20 Pf.

Neue dünne Kiefern-

Wachelbohnen . . . Pfd. 20 Pf.

Neue weiße Langbohnen . Pfd. 20 Pf.

Neue grüne Erbsen . . . Pfd. 23 Pf.

Reife Haselkern . . . Pfd. 20 Pf.

Feinsten Speisegries . . . Pfd. 20 Pf.

Deutsches Sago . . . Pfd. 25 Pf.

Kartoffelmehl . . . Pfd. 20 Pf.

Durchschnittl. Speck . . . Pfd. 80 Pf.

J. Herbermann,

Ecke Hollmann- und

Grenzstraße.

Sägemehl

zum Räuchern.

J. H. Cassens, Schaar.

Aufgearbeitet

werden Polstermöbel u. Matten

billig von W. Strahlenberg,

Wilhelmshaven, Börsenstr. 15.

Unseren Aktionären
Geschäftsfreunden und Konsumenten
ein herzliches

Prosit Neujahr!

Wilhelmshavener Aktien-Brauerei.

Restaurant zum Jadebulen

... G. Schrön. ...

Wünsche allen Freunden und Bekannten

ein frohes, neues Jahr!

Odeon :: Bant.

Ein fröhliches Prosit Neujahr

wünschen allen Gästen, Freunden
und Bekannten

A. Fischer und Frau.

Wilh. Kösters Restaurant

Ecke Boddum- und Melsumstraße.

Allen werten Gästen, Freunden u. Bekannten
zum Jahreswechsel

die besten Wünsche!

Banter Bürgergarten.

Ein fröhliches Prosit Neujahr

wünschen allen Gästen, Freunden
und Bekannten

Heinr. Vosteen und Frau.

Ein frohes neues Jahr

wünsche allen meinen werten Gästen,
Freunden und Bekannten. ::

W. Heinken, Siebethsburger Hof.

Allen werten Gästen und Bekannten
ein fröhliches

Prosit Neujahr!

O. Post und Frau, Schaar.

Restaurant z. alten Banter Bahnhof.

Allen unseren werten Gästen
Freunden und Bekannten

die besten Wünsche

zum Jahreswechsel!

Franz Joppich und Frau.

Allen meinen werten Gästen und Freunden

ein fröhliches neues Jahr!

Familie Kirschke

Sadewassers Bierhalle.

Kaiser-Kinematograph

Wilhelmshavener Straße 68.

Allen unseren geehrten Besuchern, Freunden und
Bekannten zum Jahreswechsel

die besten Glückwünsche!

B. Bunjes und Frau.

Kino und Restaurant Hansa.

Meinen werten Gästen
Freunden und Gönnern

ein fröhlich. Prosit Neujahr!

W. Wüllner.

Restaurant Zur Nordseestation

Allen Bekannten, Freunden
und Gönnern

Prosit Neujahr!!

Friz Kesting und Frau.

Sämtliche Drucksachen liefert Paul Hug & Co.

Zum Augustiner

Rüstringen, Ecke Schul- und Tonnleichenstraße
(nahe am Park).

Prosit 1912!

Seinen lieben Gästen, Freunden u. Bekannten ein
glückliches frohes neues Jahr!

W. Evers.

American Roller Skating Ring :: Friedrichshof

Allen unseren Sportfreunden,
:: Gästen und Gönnern ::

ein fröhliches Neujahr!

Die Direktion.

Zum Jahreswechsel

die besten Glückwünsche!

Familie Laube. Familie Renten.

Restaurant z. Hemelinger Bierhalle

Allen unseren Gästen und Freunden

ein fröhliches Prosit Neujahr!

Arend Frerichs und Frau

Ecke Melsum- und Schillerstr.

Zum Silvester: Heringssalat u. Mockturtle.

== Leer. ==

Allen Freunden und Bekannten
der Gewerkschafts- und Genossenschaftsbewegung
zum Jahreswechsel

die herzl. Glückwünsche.

J. Bruns u. Frau.

Meinen werten Kunden

Freunden und Bekannten
wünsche ein glückliches ::

neues Jahr!

Otto Becker

und Frau.

Restaurant Peterhof, Rüstringen.

Fröhliches Prosit Neujahr!!

wünsche allen werten Gästen, Freunden u. Gönnern

Frau Schönbeck.

Restaurant Zur Taucherhalle.

Theilenstraße 9.

Ein fröhliches Neujahr

wünscht allen Freunden und Bekannten

Familie Bettran.



Zum Jahreswechsel
herzliche Glückwünsche
 allen werten Freunden
 und Gönnern.
H. Homfeld und Frau
 Bismarckstraße.

Neubremer Ballsaal.

Allen Freunden, Gönnern und
 Bekannten auf diesem Wege ein

fröhliches neues Jahr!

Paul Göring.

Allen unseren werten Kunden
 Verwandten und Bekannten ein
Prosit Neujahr!

E. Horst und Frau
 Widdesfahr.

Wünschen allen Freunden
 und Bekannten auf diesem
 Wege ein

fröhliches Neujahr!

Paul Hug und Frau.

Allen unsern werten Lesern
 Mitarbeitern und Freunden

ein fröhliches neues Jahr!

Redaktion und Expedition
 des Nordd. Volksblatts in Rüstringen.

Ein fröhliches neues Jahr

allen werten Gästen, Freunden u. Bekannten

— wünschen —

C. u. H. Sadewasser

Tivoli, Tonndeich.

Zum Jahreswechsel

unserer werten Kundschaft, unseren
 Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche.

Johs. Harms u. Frau

Bückermeister, Marktstr. 16.

Herzliche Glückwünsche

zum neuen Jahre allen Freunden und Bekannten

Hilgenstöhler, Rathaus-Restaurant.

Wirtschaft zum Schlachthof.

Allen meinen Freunden und Bekannten

ein Prosit Neujahr!

W. Ziele.

Zum Banter Schlüssel.

Allen unsern werten Gästen, Freunden u. Bekannten

ein fröhliches neues Jahr!!

Familie Carstens.

Café Schultz, Rüstringen, Peterstr. 19

Allen Freunden und Gönnern

— wünsche —

ein fröhliches neues Jahr!

H. Schultz.

Lichtspiele Hohenzollern.



Die Direktion.

Deckers Mühlenhof.

Meinen werten Gästen, Freunden u. Bekannten

ein fröhliches Prosit Neujahr!

Wilhelm Decker.

Colosseum.

Allen lieben Gästen, sowie Freunden und Bekannten
 die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

H. Sussbauer u. Frau.

Zum Jahreswechsel

allen meinen Geschäftsfreunden und Bekannten

ein glückliches Neujahr!

H. Wehmann

Bierverlag und Mineralwasser-Fabrik.

Verband der freien
Gast- und Schankwirte Deutschlands
 Zahlstelle Rüstringen.

Allen unseren werten Gästen, Freunden
 und Genossen wünschen wir

ein fröhliches Neujahr!

Georg Buddenburg

Heinrich Plate

Frau Michel

Albert Kirstein

Georg Wigger

Oltmann Kruso

Wilh. Schulze

Wilhelm Halweland

Hermann Sadewasser

Frau Schönbeck

Ferd. Merzenthin

Wilh. Heinke

Wilh. Abrahams

Gustav Möller

Josef Merzenich

Joh. Janssen

Frau Schneider

Martin Gerjerts

Karl Dirks

Fritz Kirschke

Karl Belz

Hermann Krimmling

Johannes Schwedland

Paul Wurl

Gerhard Müller

Ludwig Müller

Friedrich Heeran

Friedrich Siems

Siegfried Klische

Jakob Wagner

Wilh. Ballmann

Adolf Streckenbach

Max Boemack

Wilh. Niemeyer

Joh. Krake

Friedr. Heeter

Paul Haase

Wilh. Ulrich

Friedr. Janssen

Karl Auler

Wilh. Bettray

Wilh. Zeitz

Karl Gebhardt

Wilh. Krahe

Meinen werten Kunden

ein glückliches neues Jahr

wünschend, halte ich mein

Manufakturwaren- und Bettengeschäft

bei Bedarf bestens empfohlen.

J. H. Frerichs

Ede Mittel- und Börsenstraße.

Hotel zum Bahnhof und Burenschenke.
 Rüstringen, Oldenburger Str. 35.

Allen werten Freunden und Gästen

ein fröhliches neues Jahr!

Emil Brinkmann.

Schützenhof .: Bant

Allen Bekannten, Freunden
 und Gönnern

Prosit Neujahr!

Karl Görissen.

Zum Jahreswechsel

meiner werten Kundschaft

ein fröhliches Prosit Neujahr

Peter Reinder, Schuhmacher, Varel.

Ende